

KIRCHE *heute*

Notwendige Mittel für soziale und kulturelle Arbeit

In zwei Kantonen finden Abstimmungen über die Kirchensteuerpflicht für Unternehmen statt

Die Stimmberechtigten im Kanton Graubünden entscheiden am 9. Februar, ob Firmen weiterhin Kirchensteuern bezahlen müssen. Im Mai kommt die gleiche Frage im Kanton Zürich zur Abstimmung. Dort hat sich letzte Woche das Kantonsparlament deutlich gegen die Abschaffung der Kirchensteuern juristischer Personen ausgesprochen.

In den meisten Kantonen der Schweiz zahlen Unternehmen Kirchensteuern. Immer wieder werden Initiativen zur ihrer Abschaffung lanciert, seit 2011 gleich in drei Kantonen durch Jungfreisinnige, teilweise gemeinsam mit Jungpolitikern der SVP. In Nidwalden kam es jetzt allerdings unmittelbar vor Weihnachten zu einem Rückzug, nachdem sich das Parlament mit 50 zu 5 Stimmen sehr deutlich gegen die Initiative ausgesprochen hatte. Im Kanton Graubünden wird am 9. Februar an der Urne entschieden. Es geht um rund 8 Millionen Franken, die die beiden Landeskirchen jährlich von juristischen Personen, beispielsweise Aktiengesellschaften, erhalten. Die Jungfreisinnigen kämpfen allein für die Abschaffung dieser Steuer. Alle andern Parteien, auch die Mutterpartei FDP, warnen, dass ohne diese Steuer Geld für Kirchenrenovierungen oder Beratungsangebote fehlen würde.

Ähnliche Argumente waren letzte Woche auch im Zürcher Kantonsrat zu hören, der sich mit einer Dreiviertelmehrheit gegen die dortige Initiative aussprach, über die voraussichtlich Mitte Mai an der Urne abgestimmt wird. Von den Kirchen werde wertvolle soziale und kulturelle Arbeit erbracht, hiess es im Parlament. Könnten die Kirchen diese Arbeit nicht mehr leisten, müsste in vielen Fällen



Die Kirche St. Peter und Paul und das Steueramt der Stadt Zürich.

der Staat einspringen. Die geltende Regelung im Kanton Zürich trat erst 2010 in Kraft. Die Auseinandersetzungen um die Kirchenfinanzierung liegen damit noch nicht lange zurück.

Die Gegner der Kirchensteuerpflicht für juristische Personen machen jeweils eine Missachtung der Glaubensfreiheit geltend, weil die Steuern ja unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit der Besitzer oder Mitarbeiter der Unternehmen erhoben werden. Das Bundesgericht hat allerdings immer wieder, letztmals vor einigen Monaten, Beschwerden von andersgläubigen oder konfessionslosen Unternehmern abgewiesen und die Gültigkeit der entsprechenden Gesetze und damit die Rechtmässigkeit dieser Steuer bestätigt.

Baselland und Solothurn kennen Kirchensteuern für Unternehmen, in Basel-Stadt und im Aargau gibt es sie nicht. Im Auftrag der drei Baselbieter Landeskirchen hatte eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz 2010 aufgezeigt, dass die Kirchen mit ihrem sozialen Wirken der Gesellschaft weit mehr geben als sie in Form von Steuermitteln von dieser erhalten. Die Kirchensteuern juristischer Personen betragen im Kanton Baselland pro Jahr rund 10 Millionen Franken. Selbst wenn man noch die etwa gleich hohen Beiträge aus allgemeinen Steuermitteln des Kantons dazu rechnet, ist der Lohngegenwert der vor allem ehrenamtlichen Engagements – ausserhalb von Verkündigung und Gottesdiensten – mit 38 Millionen Franken rund doppelt so hoch.

Alois Schuler

Lohnfragen

Wissen Sie, wieviel ihr Kollege, ihre Kollegin verdient? Wollen Sie es wissen? Und wenn Sie es wüssten, könnten Sie damit leben, dass umgekehrt auch die anderen wissen, wieviel Sie verdienen?



Lohntransparenz gilt in der Schweiz als Tabu, die Arbeitgeber können sich darauf verlassen, dass die Arbeitnehmer aus ihrem Salär ein Geheimnis machen.

Offen über das eigene Gehalt zu reden ist unüblich, dennoch gibt das Thema Lohn Anlass zu Debatten. Im Mai stimmt die Schweiz zum dritten Mal innert 14 Monaten über eine Volksinitiative zu Lohnfragen ab. Während es bei der Abzocker-Initiative und der 1:12-Initiative um Ausreisser nach oben ging, stehen nun die Gehälter am untersten Ende der Skala im Fokus. Die Initiative für den Schutz fairer Löhne verlangt einen Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde, was einem Monatslohn von 4000 Franken für eine Vollzeitstelle entspricht.

Was ist ein fairer Lohn? «Wer arbeitet, hat ein Recht auf einen Lohn, mit dem man anständig leben kann», sagen die Initianten der Mindestlohninitiative. Eine mögliche Antwort gibt auch das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1–16). Unabhängig von der Länge ihres Arbeitseinsatzes erhalten alle den gleichen Lohn. Es ist ein Betrag, der ausreichte, um eine Familie einen Tag lang zu ernähren, ein biblischer Mindestlohn sozusagen. Obwohl sie einen nach diesen Gesichtspunkten fairen Lohn bekamen, beschwerten sich die Arbeiter, die am längsten geschuftet hatten. Nicht wegen der Höhe des Lohnes, der genau der mit dem Gutsherrn getroffenen Vereinbarung entsprach, sondern weil sie ihn im Vergleich zur Leistung der anderen ungerecht fanden.

Als ungerecht empfinden würden es wohl die meisten, wenn sie feststellen würden, dass der Kollege, die Kollegin für eine mindestens vergleichbare Aufgabe wesentlich mehr Lohn erhält. Wo Löhne transparent werden, treten auch Unterschiede zutage, wie beispielsweise jene bei den Verdiensten der Schweizer Bischöfe, Pfarrer und Mitglieder der Exekutive von Kantonalkirchen. Während etwa katholische Seelsorger im Kanton Zürich bis zu 163 000 Franken pro Jahr verdienen können, kommen ihre Bündner Kollegen auf maximal 89 000 Franken plus Gratiswohnung. Da bleibt eine Differenz, die Erklärungsbedarf und Probleme bei Stellenwechseln schafft. Ganz zu schweigen davon, dass Spitzensaläre in der Kirche vor dem Bescheidenheitsappell von Papst Franziskus in einem neuen Licht erscheinen.

Regula Vogt-Köhler, Redaktorin

WELT

Bischöfe warnen vor aktiver Sterbehilfe

Die französische Bischofskonferenz hat mit Kritik auf die Ankündigung einer Gesetzesänderung zugunsten aktiver Sterbehilfe reagiert. Einem Kranken dabei zu helfen, sein Leben zu beenden, sei inakzeptabel, halten die Bischöfe in einer Erklärung fest. Menschen, die ihren Lebenswillen verloren hätten, bräuchten Solidarität und Unterstützung und nicht Beihilfe zum Sterben. Die Bischöfe lehnen lebensverlängernde Massnahmen um jeden Preis ebenso ab wie aktive Sterbehilfe und plädieren für eine Stärkung der Palliativmedizin.

Twittern gegen den Winterblues

Englands Bischöfe ziehen mit Tweets gegen den Winterblues zu Felde: Viele Menschen litten besonders nach der Weihnachtspause unter der dunklen Jahreszeit; deshalb verbreite die katholische Bischofskonferenz von England und Wales seit Montag über den Kurznachrichtendienst Twitter täglich eine kleine Aufmunterung, teilte Bischof Richard Moth, zuständig für psychische Gesundheit, mit. «Während im Bedarfsfall immer professionelle Hilfe gesucht werden sollte, kann bei vielen eine einfache freundliche Geste die unmittelbaren Symptome lindern.»

VATIKAN

Koch ruft zur Einheit auf

Kurienkardinal Kurt Koch hat anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen zur Überwindung der Kirchenspaltung aufgerufen. Koch sieht den Fortschritt im Dialog zwischen katholischer und orthodoxer Kirche durch eine innerorthodoxe Diskussion über die Frage des Primats des Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios I., erschwert. Das Moskauer Patriarchat hat in einem Bericht bestritten, dass dieser Primat göttlichen Rechts sei.

Priester wegen Missbrauchs laisiert

Der Vatikan hat 2011 und 2012, den letzten beiden Amtsjahren von Benedikt XVI., 384 katholische Priester wegen sexuellen Missbrauchs in den Laienstand versetzt. Vatikan-sprecher Federico Lombardi bestätigte eine entsprechende Meldung der Nachrichtenagentur AP. Die Zahlen waren bei der Vorstellung des Kinderschutzberichts des Heiligen Stuhls vor dem UNO-Komitee über die Rechte des Kindes in Genf bekannt geworden. Papst Benedikt XVI. habe sehr darunter gelitten, innert zwei Jahren 384 Priester zu laisieren, sagte sein Privatsekretär, Erzbischof Georg Gänswein.

Papst verurteilt Abtreibungen

In seiner Rede zum Neujahrsempfang der beim Heiligen Stuhl akkreditierten Diploma-

ten hat Papst Franziskus Abtreibungen als Teil der Wegwerfkultur verurteilt. Der Gedanke, dass viele Kinder als Opfer von Abtreibungen niemals das Licht der Welt erblickten, sorge für Entsetzen. In seinem ersten Lehrschreiben «Evangelii gaudium» hatte Franziskus ausgeschlossen, dass die Kirche ihre Position zur Abtreibung ändert, aber auch eingeräumt, dass die Kirche oft wenig dafür getan habe, Frauen zu begleiten.

SCHWEIZ

Exit macht Alterssuizid zum Thema

Die Suizidhilfeorganisation Exit entscheidet an der Generalversammlung im Mai darüber, ob sie sich verstärkt für den sogenannten Altersfreitod engagieren soll. Eine noch laufende Konsultativbefragung der Mitglieder stosse auf grosses Interesse, teilt die Organisation auf ihrer Homepage mit. Angesichts steigender Lebenserwartung, verbunden mit Hochleistungsmedizin und individuell geprägter Lebensgestaltung, müsse man sich offen mit dem Thema des Bilanzsuizids auseinandersetzen und sich der Entscheidungsfreiheit betagter Sterbewilliger stellen, macht Exit geltend.

Nein zu Masseneinwanderungsinitiative

Caritas Schweiz und das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) lehnen die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» ab. Caritas sieht bei einer Annahme der Initiative grundlegende Rechte von Asylsuchenden verletzt. Die Vorlage versuche, die Personen-freizügigkeit und die Asylopolitik gegeneinander auszuspielen, hält die Caritas in einer Medienmitteilung fest. In ihrem Communiqué macht das Heks geltend, dass bei einem Ja zur Initiative ein grosser Teil der ausländischen Bevölkerung rechtlich schlechter gestellt würde.

Quelle: Kipa

WAS IST ...

... eine Kirchensteuer?

Wo Religionsgemeinschaften – in den meisten Schweizer Kantonen die beiden grossen Kirchen, in einigen auch die Christkatholische Kirche und in wenigen die Israelitische Kultusgemeinschaft – öffentlich-rechtlich anerkannt sind, dürfen sie in den meisten Fällen von ihren Mitgliedern Steuern zur Deckung ihrer Ausgaben erheben. In manchen Kantonen erhalten sie zusätzlich auch Steuern von juristischen Personen, also von Firmen. Da das Verhältnis von Staat und Kirche von den Kantonen bestimmt wird, gibt es in der Schweiz 26 Varianten dieser Beziehung. In den Kantonen Genf und Neuenburg sind Staat und Kirche weitgehend getrennt. Im Kanton Waadt werden die Kultusaufwendungen vollständig vom Staat getragen.



Deuter. Holschnitt von Walter Habdank aus «Bilder der Hoffnung», erschienen 1980 im Kösel-Verlag.

MATTHÄUS 11,1–10

Als Johannes nun im Gefängnis von den Taten des Christus hörte, sandte er seine Jünger zu ihm und liess ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und erzählt Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird das Evangelium verkündigt; und selig ist, wer an mir keinen Anstoss nimmt.

Als diese sich wieder auf den Weg machten, begann Jesus zu den Leuten über Johannes zu reden: Was habt ihr zu sehen gehofft, als ihr in die Wüste hinauszoget? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt? Einen Menschen, der in feine Gewänder gehüllt ist? Die feine Gewänder tragen, die wohnen in Palästen. Oder was habt ihr zu sehen gehofft, als ihr hinauszoget? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, mehr als einen Propheten habt ihr gesehen!

(Übersetzung: Neue Zürcher Bibel)

Selbst Johannes der Täufer hatte seine Zweifel

Gelegentlich kann man hören, Menschen, die Jesus selbst erlebt, die ihn gesehen und gehört haben, hätten es leichter gehabt mit ihrem Glauben als wir heute. Sie konnten die Ausstrahlung Jesu miterleben, sich ein Bild machen, seine Stimme hören, und sie sahen auch seine Wunder. Aber war das wirklich so einfach?

Johannes hatte Jesus im Jordan getauft. Er hatte gesagt, nach ihm solle ein Grösserer kommen, er selbst sei nicht würdig, ihm die Schuhriemen zu lösen. Johannes hatte in der Wüste Metanoia gepredigt: Jeder sollte von seinem falschen Weg umkehren, Busse tun und ein neues Leben anfangen. Dann war er in den Kerker des Herodes Antipas geworfen worden, weil er diesem Vorhaltungen wegen seines unsittlichen Lebens gemacht hatte. Nun sass Johannes also gefangen, und es plagten ihn Zweifel. So liess er Jesus fragen: «Bist du es, der da kommen soll, oder müssen

wir auf einen andern warten?» Jesus liess ihm antworten: «Lahme gehen, Blinde sehen ...» Es ist nicht gut vorstellbar, dass diese Nachricht Johannes erreicht hat, denn die Burg des Herodes auf einem Berg jenseits des Jordan war streng bewacht, und es konnten dort sicher keine Jesusanhänger ein- und ausgehen. Jesus selbst hatte zwar gesagt, es sei wichtig, Kranke und Gefangene zu besuchen, aber seinen Freund Johannes konnte er nicht im Gefängnis besuchen. So war Johannes also allein mit seiner Not und seinen Zweifeln, den sicheren Tod vor Augen.

Wahrscheinlich galt die Antwort Jesu auch gar nicht dem Täufer, sondern der Evangelist bestimmte sie für die Christen seiner Zeit, die wie wir den irdischen Jesus nicht mehr erlebt hatten.

Jesus hatte von Johannes gesagt, er sei ein Prophet, ja mehr als ein Prophet. Propheten sind Boten Gottes, die nicht ihre eigenen Ide-

en, sondern das Wort Gottes verkünden. Sie wurden auch im Alten Testament häufig verfolgt, ausgelacht, und ihre Worte wurden nicht ernst genommen. Was mutet Gott also diesem Boten Jesu zu, der allein gelassen mit seinen Zweifeln und seiner Angst, ohne Trost und Beistand einem schmachvollen Tod entgegensehen muss?

Ist es wirklich so, dass es die Damaligen leichter hatten als wir heute? Waren nicht überall Zweifel da, weil Jesus ja so gewöhnlich war, einer von ihnen, der unscheinbar geboren wurde und aus Nazaret kam, einem unwichtigen Nest in Galiläa. «Kann denn aus Galiläa etwas Gutes kommen?» Wenn schon, müsste der Messias aus Jerusalem kommen, mit Glanz und Gloria. Gerade bei seinen Verwandten in Nazaret hatte es Jesus am Schwersten. Sie lehnten ihn ab, gerade weil sie meinten ihn gut zu kennen.

Helen Schüngel-Straumann

Dekanat Olten-Niederamt

Was mich bewegt

Vor einer Revolution der katholischen Sexualmoral?

Papst Franziskus hat die Katholiken der ganzen Welt eingeladen, im Hinblick auf die Bischofssynoden vom Herbst 2014 und 2015 ihre Vorstellungen und Fragen zur christlichen Ehe und Familie bekanntzugeben. Diese Einladung hat ein grosses, positives Echo ausgelöst.

Schon jetzt zeigt sich, dass viele Katholiken über die Ehe und auch über die Sexualität anders denken als die offizielle Lehre der katholischen Kirche. Daher sind viele dankbar, dass sie jetzt ihre Erfahrungen und Überzeugungen äussern können. Bisher wurden sie danach nicht befragt. Seit der Enzyklika «Humanae vitae» (1968), die sich gegen künstliche Mittel der Geburtenregelung ausgesprochen hatte, konnte man bei vielen Katholiken ein zunehmendes Auseinanderklaffen zwischen der kirchlichen Lehre und der gelebten Praxis feststellen. Dass jetzt darüber offen nachgedacht und gesprochen werden kann, ist befreiend. Was dabei herauskommt, kann noch niemand sagen.

Kommt es zu einer Revolution der katholischen Ehe- und Sexualmoral? Gibt es tiefere Einsichten? Sicher kommt es jetzt zu vielen Gesprächen und zu einem neuen Nachdenken. Das ist notwendig, denn es gibt heute in und ausserhalb der Kirche keine gemeinsame Auffassung von Ehe, Familie und Sexualität, die nicht vehement in Frage gestellt wird. Um zu gemeinsamen Einsichten und Überzeugungen zu kommen, braucht es nun viel Austausch, Offenheit und Geduld. Jeder muss gut auf die anderen hören. Jede Lebenserfahrung muss ernst genommen werden. Wichtig ist dabei, dass wir die anderen nicht vorschnell ablehnen und verurteilen. Jesus mahnt uns eindringlich, andere nicht zu verurteilen (Lk 6,37). Nur Gott kann einen Menschen gerecht beurteilen. Er allein kennt die Lebensgeschichte eines jeden, seine Erziehung, seine Hoffnungen,

seine Verletzungen und Frustrationen. Daher kann auch die Kirche nie von einem Menschen sagen, dass Gott ihn verurteile oder, dass er sogar in die Hölle kommt. Gott allein kann gerecht urteilen. Und Jesus sagte von sich, dass Gott seinen Sohn nicht auf die Erde gesandt hat, damit er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde (Joh 3,17). Als man eine Ehebrecherin für die Steinigung zu Jesus brachte, sagte er: «Auch ich verurteile dich nicht, doch sündige nicht mehr» (Joh 11,8).

Was Sünde ist, ist vielen nicht mehr klar. Hilfreich ist der Hinweis, dass das Wort «Sünde» vom Begriff «Absondern» kommt. Sünde ist, was mich ungebührlich von den Mitmenschen und den Regeln des Zusammenlebens absondert. Ich sündige, wenn ich mich eigenwillig vom Willen Gottes entferne. Ob nun ein konkreter Mitmensch ein Sünder oder gar ein Todsünder ist, können wir Menschen nur schwer beurteilen. Und wir müssen es auch nicht! Johannes schreibt in seinem 1. Brief: «Wenn unser Herz uns auch verurteilt, Gott ist grösser als unser Herz und er weiss alles» (1 Joh 3,21). In unserem Urteilen über das Verhalten der anderen müssen wir sehr zurückhaltend sein. Papst Franziskus sagte: «Wer bin ich, dass ich über homosexuelle Mitmenschen urteilen kann?»

Die katholische Kirche vertritt die Ansicht, dass Gott den Menschen das kostbare Geschenk der Sexualität gegeben hat, damit sie sich mit Liebe und Ehrfurcht einem Partner des anderen Geschlechts öffnen und miteinander auch das Leben weitergeben können. Egoistischer Lustgewinn kann nicht der Sinn der Sexualität und der Ehe sein. Wenn heute die Sexualität so oft von Ehe und Fruchtbarkeit getrennt wird, kommt es zu problematischen Verkürzungen. Auch sollte bei allen modernen Verhütungsmetho-

den jedes Paar bereit sein, auch ein ungewollt gezeugtes Kind anzunehmen, sei es vor, in oder ausserhalb einer Ehe. Denn ein wehrloses werdendes Kind abzutreiben, ist eine grosse Ungerechtigkeit, welche auch im nachhinein die Eltern lange beunruhigen kann.

Was bei den bevorstehenden Überlegungen und Gesprächen über Ehe, Familie und Sexualität herauskommt, ist noch offen. Wir dürfen tiefere Einsichten und neue gemeinsame Überzeugungen erwarten. Aus der katholischen Kirchen- und Dogmengeschichte weiss ich, dass es bei Synoden und Konzilien nicht zu totalen Umwälzungen und Revolutionen kommt, sondern zu Evolutionen, zu Weiterentwicklungen der christlichen Überzeugungen in eine neue Zeit und Erkenntnislage hinein. Schon bei seinem ersten Auftreten hat uns Papst Franziskus gebeten, ihn zu segnen und für ihn zu beten. Das gilt auch jetzt. Beten wir für unseren Papst, unsere Bischöfe und für alle Katholiken, dass sie den Willen Gottes besser erkennen und annehmen, auch in den wichtigen Fragen der Ehe, der Familie und der Sexualität.



+ Martin Gächter, Weihbischof

KIRCHE heute

36. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 28. Januar
10.15 ref. Gottesdienst im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 29. Januar
10.00 Eucharistiefeier im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 30. Januar
09.45 ökum. Gottesdienst im Haus zur Heimat
10.00 Eucharistiefeier im Altersheim Weingarten

Freitag, 31. Januar
10.15 ref. Gottesdienst im Altersheim Stadtpark

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 26. Januar
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Mehrzweckraum

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Am 30. Januar um 18.00 Uhr treffen wir uns erneut im Chorraum der St. Martinskirche zum monatlichen Taizé-Gebet.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu singen, zu beten und einzutauchen in die Stille des Abends. Dauer der Feier: ca. ½ Stunde.

Team Offene Kirche Region Olten

Aufruf für Baby-Ausstattung

Wir suchen für eine werdende Mutter von Zwillingen aus Olten eine ganze Baby Ausstattung. Wenn Sie Sachen haben, melden Sie sich bitte bei der kath. Sozialberatung, bei Cornelia Dinth-Sommer unter 062 287 23 14 oder sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Wir danken Ihnen vielmals für die Unterstützung.



St. Marien
Olten
Starrkirch-Wil

Wir suchen per 1. August 2014 oder nach Vereinbarung

einen / eine

Hauptorganisten/-in (ca. 40%)

Ihre Aufgaben:

- Orgeldienste an Werktagen, Sonn- und Feiertagen; Gottesdienste unterschiedlichster musikalischer und liturgischer Ausprägung sowie Kasualien (mit Abrechnung nach Einsatz)
- Korrepetition bei den wöchentlichen Proben des Marienchores Olten (Montagabend)
- Mitgliedschaft und Mitarbeit im Pastoralteam

Wir erwarten:

- Kirchenmusik C-Diplom mit viel Erfahrung, bevorzugt ein B- oder A-Diplom (Bachelor oder Master) Kirchenmusik oder adäquate kirchenmusikalische Fertigkeiten, jeweils mit dem Schwerpunkt Orgelspiel
- Freude am Feiern der Liturgie
- Kirchenmusikalische Kreativität und Interesse an unterschiedlichsten Stilrichtungen (Alte Musik, Klassik, NGL, Jazz, Volksmusik, Improvisation, ...)
- Gute Blattlesekenntnisse (Korrepetition)
- Zusammenarbeit mit den Leiterinnen des Kirchen- und des Kinder- und Jugendchores
- Engagement in der kirchenmusikalischen Verbandsarbeit in der Region

Wir bieten:

- Engagiertes Pastoralteam
- Motivierter und leistungsfähiger Kirchenchor mit 50 Mitgliedern
- einen Kinder- und Jugendchor
- Kantoren/Kantorinnen in der Pfarrei, die gerne mit Ihnen zusammenarbeiten

- eine zweimanualige Kuhn-Orgel mit 35 Registern, Baujahr 1956; eine Fleig-Truhenorgel mit 4½ Registern Baujahr 2005; Flügel, Klavier, Digital-Piano, technische Infrastruktur
- Besoldung gemäss Empfehlungen der Röm.-Kath. Synode des Kanton Solothurn



Bei Fragen wenden Sie sich an:

Gemeindeleiter Peter Fromm, 062 287 23 11, peter.fromm@st-marien-olten.ch oder an Chorleiterin Sandra Rupp Fischer, 032 637 04 58, fischerrupp@bluewin.ch.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen

richten Sie bitte bis 10. März 2014 an die Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil
Herrn Theo Ehrsam, Präsident
Grundstrasse 4, 4600 Olten, 062 212 34 84

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 26. Januar

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen
08.00 Eucharistiefeier
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.
Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 11. Februar, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 4. März, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli



BLICKPUNKT

Gottes starke und schwache Seite

Achte Gott und wisse dich ihm gegenüber auch verpflichtet, aber habe weder Furcht noch Angst vor ihm; denn zu unserem Glück hat Gott seine schwache Seite.

Er kann einfach niemanden ablehnen, niemandem seine Hilfe versagen, seine Liebe nicht begrenzen, sein gegebenes Wort nicht brechen,

seine Barmherzigkeit nicht einschränken, seiner Langmut kein Ende setzen, seine Güte nicht auch nur vorübergehend beiseite legen.

Gottes starke Seite, Liebe ohne Abstriche, Barmherzigkeit ohne Grenzen, unermessliche Güte, Treue ohne Brüche, Erbarmen ohne Ende, lässt ihn immer wieder schwach werden für uns Menschen.

Klemens Nodewald

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch
P. Hanspeter Betschart (Pfarrer), P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger), Antonia Hasler Schmuckli (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 25. Januar

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Anna und Konrad Bitterli-Nünlist, Anna Graf-Anessi, Engelbert Moll-von Rohr, Peter Zeltner-Wyss, Anna und Guglielmo Montanari-Geiger, Sohn Urs Montanari, Virginia und Giuseppe Montanari-Paganelli

Sonntag, 26. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 28. Januar – Hl. Thomas von Aquin

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. Januar

09.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Donschtigskafi im Josefsaal

16.45 Rosenkranzgebet

18.00 TAIZÉ-Gebet

Freitag, 31. Januar – Hl. Johannes Bosco

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Kollekten

Einzug

25./26. Januar:

Für die Regionalen Caritas-Stellen.

Ertrag

11./12. Januar:

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind: Fr. 895.45.

Herzlichen Dank!

«Mit Mut und Zuversicht durchs Leben» am Samstag, 25. Januar 2014

Gottesdienst zur **Taufblütenfeier** um **10 h 00** in der St. Martinskirche mit dem Kinderchor Olten. Anschliessend Mittagessen der Tauffamilien im Josefsaal.

Team «Taufe plus»

6. Mittagstisch für Alleinstehende

Am **Mittwoch, 29. Januar, ab 11 h 30** findet der 6. Mittagstisch für verwitwete und alleinstehende Personen im Restaurant Kolping an der Ringstrasse in Olten statt. Anmeldung unter Tel. 062 212 24 27. **Kosten:** Fr. 10.–. Ihr Besuch freut die Kolpingfamilie Olten.

Donschtigskafi

Die Gottesdienstbesuchenden sind nach dem **Neun-
uhr-Gottesdienst** von **Donnerstag, 30. Januar**, zum Morgenkaffee in den Josefsaal eingeladen.

TAIZÉ feiern

jeden letzten Donnerstag im Monat

Die Feier findet wie gewohnt am letzten Donnerstag des Monats, diesmal am **30. Januar, um 18 h 00** statt und dauert ca. eine halbe Stunde. Im Anschluss daran gibt es einen kleinen Umtrunk im Bibliothekssaal.

Zu diesem meditativen Zwischenhalt sind Sie herzlich eingeladen!

Team Offene Kirche Region Olten

Dialog-Predigt

Während meiner sechsjährigen Tätigkeit als Radioprediger beknieten mich die Verantwortlichen immer wieder mit der Bitte um eine ökumenische Dialogpredigt. Ich drückte mich vor diesem Anliegen, denn ich scheute bei dieser Predigtform die aufwändigen gegenseitigen Absprachen.

Am Samstag, 11. Januar 2014, wurde in der Kathedrale von Freiburg im Uechtland der Kaplan der Schweizergarde Alain De Raemy zum Weihbischof seiner Diözese geweiht. Aus Rom übernachtete bei dieser Gelegenheit im Oltnen Pfarrhaus von St. Martin Monsignore Markus Heinz. Im Vatikan ist der gebürtige Österreicher Mitarbeiter des Staatssekretariats für allgemeine Angelegenheiten in der deutschen Sektion. Zugleich vertritt der jugendliche Monsignore Heinz den Kaplan der Schweizergarde in seiner Abwesenheit.

Am Sonntagvormittag konzelebrierte der römische Prälat in unserem Pfarreigottesdienst. Er war eben dabei, mit seiner sonoren kräftigen Stimme das Evangelium zum Fest der Taufe des Herrn vorzutragen, als sich über unsere nagelneue Mikrofonanlage eine weibliche Stimme einschaltet und hartnäckig mitredete.

«Muss das ausgerechnet bei einem hohen Besuch aus dem Vatikan passieren?», räsionierte ich verzweifelt, und: «Ist das etwa ein antirömischer Sabotageakt aus dem Publikum? Möglich wäre natürlich auch die zeitgleiche Stimme einer Radiopredigerin!», mutmasste ich weiter, oder: «Der Sakristan hat doch nicht etwa heimlich sein Radio eingeschaltet, statt dem alpenländischen geistlichen Vertreter bei der Schweizergarde und seinem eigenen Pfarrer zuzuhören?» Schon stand meine Sonntagspredigt an, und ich musste den verdutzten Gottesdienstbesuchenden erklären, dass wir mit der neuen Akustikanlage ganz offensichtlich technische Probleme haben.

Unser Sakristan hat in der Zwischenzeit Blut geschwitzt. Zunächst fuhr er bei sämtlichen Funkmikrofonen den Ton zurück. Dann telefonierte er hastig mit unserem Akustik-Ingenieur im appenzellischen Speicher. Thomas Imhof vermutete wie schon öfters eine Sendung von «Radio Maria» auf der gleichen Frequenz und riet Fredy Kammermann, sämtliche Funkempfänger auszuschalten.

Der Rest der Predigt zur Taufe Jesu und die weitere Sonntagsmesse verliefen dann völlig un-

gestört. Nach dem Gottesdienst erkläre uns Organist Hansruedi von Arx mit Bestimmtheit, er habe die Stimme der neuen Pfarrerin Katharina Fuhrer von der reformierten Pauluskirche erkannt.

Und tatsächlich: Frau Pfarrerin Fuhrer befragte ihre Gottesdienstbesuchenden um die gleiche Zeit einige hundert Meter weiter oben mit einem Funkmikrofon nach ihren Vorstellungen zum Thema «Glück», bevor sie ihre Predigt zur Jahreslosung aus dem Psalm 73 begann. Unser «Dialog-Partner» war also nicht das superkatholische «Radio Maria» gewesen, sondern das benachbarte reformierte «Radio Katharina»: «Mein Glück ist es, Gott nahe zu sein. Beim Herrn habe ich meine Zuflucht. All seine Werke will ich verkünden! (V. 28) Amen.»

P. Hanspeter Betschart

Pfarrei-Agenda vom 25. – 31. Januar

29. 16 h 00 in St. Marien:

Sitzung der Gemeindeleitenden

Demnächst...

1. 18 h 00 in der St. Martinskirche:

Eucharistiefeier mit Kerzensignung und Spendung des Blasiussegens

2. 09 h 30 in der St. Martinskirche:

Eucharistiefeier mit Kerzensignung und Spendung des Blasiussegens

17 h 00 in der St. Martinskirche:

«Chile mit Chind»-Gottesdienst

3. 18 h 30 im Josefsaal:

Generalversammlung des Katholischen Pressevereins Olten

4. 18 h 30 in der St. Martinskirche:

Abbau der Krippe

5. 19 h 00 in St. Marien:

Sitzung des Kirchgemeinderats

6. 14 h 30 im Josefsaal:

«Fyrobe» der Seniorinnen

19 h 00 im Restaurant Kolpinghaus:

Vorstandssitzung Kolpingfamilie Olten

7. 17 h 00 im Pfarrhaus:

Jahressitzung der Pfarrei-Aktion

«Solidarität Libanon-Schweiz»

8. 18 h 00 in der St. Martinskirche:

Wort-Gottes-«FEIER mit WERTEN: Suffizienz»

«Vor 40 Jahren hat mich ein Kollege motiviert, im St. Martinschor mitzusingen. Ich habe schon immer gerne gesungen. In unserem Kirchenchor pflegen wir ein vielseitiges Repertoire. Die Auseinandersetzung mit der Kirchenmusik von der Gregorianik bis in die Gegenwart fasziniert mich immer wieder.»

Magnus Jäggi-Michel



«Seit 30 Jahren singe ich im Kirchenchor St. Martin, weil ich Freude am Singen zur Ehre Gottes habe. Die vielen schönen, gesungenen Werke steigern in mir die Freude am Mitgestalten der Gottesdienste.»

Frieda Jäggi

Chorproben: Mittwochabend 20.00 Uhr, Bibliothekssaal der St. Martinspfarrei.

Fragen beantworten:

der Chorleiter Joseph Bisig, 031 376 17 70,

oder die Präsidentin Marianne Lutz, 062 293 42 52.



Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechthild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 25. Januar

18.00 Eucharistiefeier,
es singt der Marienchor
Dreissigster für Albert Schönenberger
Jahrzeit für Pius Saner-Fürst

Sonntag, 26. Januar

10.45 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte nehmen wir für die Arbeit der CARITAS im Kanton Solothurn auf.

Montag, 27. Januar

18.00 Gottesdienst der Tamilischen Gemeinschaft in der Kapelle

Mittwoch, 29. Januar

09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 31. Januar

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Liliana Lauber-de Mori; Max Mahler-Profos; Appolonia und Peter Schenker-Müller

Rosenkranzgebet

In den Wintermonaten von Montag bis Freitag, jeweils um **16.00 Uhr** in der Kapelle der Marienkirche.

60-Jahr-Jubiläum vom Marienchor



Die jetzige Generalversammlung des Kirchenchores steht ganz im Zeichen des 60-Jahr-Jubiläums. Ein Jahr nach der Einweihung der Marienkirche kam es 1954 zur Gründung eines eigenen Kirchenchores. Seitdem hat der Chor seinen festen Platz im gottesdienstlichen Leben der Pfarrei und im Ablauf des Kirchenjahres. Zwischenzeitlich besteht der Chor nicht nur aus ständigen Mitgliedern, sondern ist auch als Projektchor aktiv, sodass sich Sängern und Sänger anschliessen können, die speziell auf einen bestimmten Choreinsatz hin dabei sein können. Der Marienchor ist auch immer wieder andernorts gefragt, v.a. mit solchen Programmen, die eher ungewöhnlich für einen Kirchenchor sind und von seiner Experimentierfreudigkeit zeugen.

Das diesjährige Jubiläum wird an einem kirchenmusikalischen Festtag begangen. Am 14. Juni heisst es «fest feiern». Es lohnt sich, dieses Datum schon jetzt in der Agenda vorzumerken. Ein zweites Jubiläum wird an diesem Tag Platz haben: Es sind dann 20 Jahre, dass Sandra Rupp Fischer Chorleiterin ist!

Peter Fromm

Super Ergebnis der Sternsingeraktion 2014

Inzwischen sind die vielen Scheine und Münzen aus den Kässeli der Sternsingergruppen zusammengezählt und das Ergebnis steht fest: Fr 8'407.55!!

Liebe Mädchen und Jungs, das hat sich gelohnt, dass ihr in die Häuser gegangen seid und so kräftig gesungen habt. Herzlichen Dank für euer grosses Engagement. Wir sagen aber auch all den grosszügigen Spenderinnen und Spendern herzlich danke, denn nur durch sie kam diese tolle Geldsumme zusammen. Es wird speziell für die Kinder des Flüchtlingslagers Dzaleka im südostafrikanischen Land Malawi eingesetzt.

Euch Sternsingerkinder laden wir gerne ein zum «Hamburger-Essen» am **Freitag, 31. Januar, von 18.00 – 20.00 Uhr** im Pfarrsaal von St. Marien.



Die Frauengemeinschaft lädt ein:

Zum 30-jährigen Jubiläum vom Begegnungsabend mit behinderten und nichtbehinderten Mitmenschen aus unserer Pfarrei

Am **Donnerstag, 30. Januar, findet um 18.00 Uhr** im Pfarrsaal das traditionelle Spaghettiessen mit musikalischer Unterhaltung statt. Eingeladen sind ganz besonders alle Menschen mit und ohne Behinderung aus unserer Pfarrei. Die Frauengemeinschaft führt diese wichtige Tradition der Begegnung gerne weiter, die vor 30 Jahren von unserem inzwischen verstorbenen Mitglied Marieli Grassi mit ihrem Sohn Mario eingeführt wurde. Wir laden alle Pfarreimitglieder ein, diesen Anlass zu unterstützen und so auch den behinderten Menschen ihre Wertschätzung zu zeigen.

Vorstand der Frauengemeinschaft

Wichtige Termine

- 4. 2. Strickstube
- 7. 2. Stunde der Begegnung mit den Firmanden – Spielabend
- 20. 2. Meditatives Tanzen

Firmweg 2014



Am **Samstag, 18. Januar**, trafen sich die 19 Firmandinnen und Firmanden unserer Pfarrei zu einem Gemeinschaftstag. Zum Thema «Auf Gottes Spuren» besuchten die Jugendlichen verschiedene Work-

Erstkommunionvorbereitung



Am 11. Januar kamen die diesjährigen Erstkommunionkinder zu ihrer ersten Singprobe im Pfarrsaal zusammen und erfreulicherweise sind 14 Mütter, Väter und eine Grossmutter der Einladung gefolgt und haben die singenden Kinder unterstützt. Sandra Rupp-Fischer hat die grosse Gruppe wieder gekonnt zum Singen motiviert und so freuen wir uns schon heute auf einen fröhlich musikalischen Erstkommuniongottesdienst. Beim Gemeinschaftsmorgen am 1. Februar werden unter anderem die Lieder weiter vertieft.

Danke für die Spenden vom Mittwochskaffee

Den Erlös des Mittwochkaffees konnte Elisabeth Hug zu Gunsten folgenden Gruppen überweisen: Fr. 330.– für das Fastenopfer, Fr. 350.– für die Sammlung der Glückskette zu Gunsten der Überschwemmungsoffer; Fr. 350.– für die «Dargebotene Hand» und Fr. 350.– für die Strickstube unserer Pfarrei.

Ein herzliches Dankeschön allen KaffeetrinkerInnen, welche mit ihren Spenden diese Beiträge ermöglicht haben.

Ebenso danken wir Elisabeth Hug recht herzlich für ihren unermüdbaren Einsatz, Mittwoch für Mittwoch, wo sie nicht nur den Kaffee macht und das frische Brot aufschneidet, sondern jeweils auch die Tische schön schmückt und für alle immer ein freundliches Wort hat.

Vielen DANK.

Das Pastoralteam

Dritter Sonntag im Jahreskreis

Wir nehmen das Opfer auf für regionale Caritas-Projekte. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Samstag, 25. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier
Jahrzeit für Gertrud und Gottfried Felder-Hänni, Klara und Max Heer-Studer, Othmar Hug-Ackermann, Max Siegfried Hüsler-Michel, Anna Piatti-Negri, Anton Saner, Rosa und Johann Studer-Bärtschi, Frieda Stulz-Hofer, Anica Zollinger

Sonntag, 26. Januar

10.30 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier

Montag, 27. Januar

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklaukapelle

Mittwoch, 29. Januar

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklaukapelle

09.00 Eucharistiefeier

in der Bruderklaukapelle

Darstellung des Herrn / Lichtmess

Opfer: Kapuzinerkloster Olten

Samstag, 1. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier
mit Blasius-/Kerzensegen. Es singt der Chor
Jahrzeit für Daniel Jeisy-Erne, Margrith Hofmeier, Rosa und Hans Hofmeier-Baumgartner, Rose-Marie Zimmerli

Religionsunterricht/ökum. Blocktag der 2. Sek E

Dienstag, 28. Januar, 15.40 – 17.10 Uhr

Treffpunkt: jeweils im ref. Johannaesaal.

Religionsunterricht/konfessionelles Fenster der 1. Klasse

Samstag, 1. Februar, 09.00 – 11.30 Uhr

in der Mauritiusstube

Thema: Lichtmess / Blasius

Repetitionstag der Ministranten

Samstag, 1. Februar

Für die «neuen» Ministranten:

10.00 – 12.00 Uhr in der Kirche.

Für die Minis, welche schon länger dabei sind:

14.00 – 16.00 Uhr in der Kirche.

Herzliche Einladung zur Eucharistiefeier

Samstag, 1. Februar, um 18.00 Uhr

Während des Gottesdienstes werden der Blasius- und der Kerzensegen erteilt.

Die Messe wird musikalisch vom Kirchenchor umrahmt.

Firmvorbereitungskurs «Modul Philosophie»



Samstag, 1. Februar,
von 09.30 – 12.00 Uhr
im Pfarreisaal Kirchfeld

Für alle FirmandInnen.

Sternsingeraktion 2014

20-C+M+B-14



Am Samstag, 4. Januar, konnten die Sternsinger-Gruppen der Pfarrei mit Freude eine grosse Spende für das Kinder-Hilfsprojekt «Flüchtlinge in Mali und weltweit» entgegennehmen. Sie durften in einigen Haushalten und während des Gottesdienstes ihr Gelerntes darbieten.

Insgesamt konnten Fr. 1 069.80 an das Sternsingerprojekt überwiesen werden.

Vielen Dank an alle, welche zu dieser beachtlichen Spende beigetragen haben. Auch danken wir unseren Kindern und Jugendlichen und natürlich ihren Begleitpersonen für den tollen Einsatz.



Pfarrreiwandfahrt «Auf den Spuren von Johannes Paul II und Edith Stein» Krakau – Tschenstochau – Breslau vom 17. – 22. Juni 2014

Flug bis Krakau – ab Krakau mit Reiseocar



Reiseprogramm:

16. Juni um 07.00 Uhr:

Verladen des Gepäcks in den Reiseocar in Trimbach.

17. Juni

11.30 Uhr: Trimbach – Basel/Flughafen

14.30 Uhr: Flug Basel – Krakau.

Zimmerbezug im Hotel.

Stadtführung in der Krakauer Altstadt.

18. Juni

Stadtführung zu Orten des Wirkens von Karol Wojtyla. Besuch der Basilika der Barmherzigkeit Gottes in Krakau-Lagiewniki mit dem Grab der Hl. Faustina. Besuch des ehemaligen jüdischen Stadtviertels von Krakau. Abendessen in typischem Restaurant mit Klezmermusik.

19. Juni – Fronleichnam

Vormittag: Gottesdienst mit der Prozession in Krakau. Fahrt zum polnischen Marienwallfahrtsort Tschenstochau, Besichtigung. Anschliessend Weiterfahrt nach Breslau. Zimmerbezug im Hotel Europeum, Abendessen im Hotel.

20. Juni

Stadtführung in Breslau «Auf den Spuren von Edith Stein».

21. Juni

Besichtigung des Breslauer «Stadtviertels der gegenseitigen Achtung». Abendessen im Hotel. Danach Nachtfahrt nach Trimbach.

22. Juni

Ankunft in Trimbach gegen Mittag.

Mindestteilnehmerzahl:

22 Personen / max. 25 Personen.

Reiseleitung: Marek und Barbara Sowulewski

Reisepreis:

pro Person:	CHF	1 100.–
Einzelzimmerzuschlag:	CHF	150.–
AKS-/SOS-Versicherung:	CHF	35.–

Leistungen:

Carfahrt Trimbach Basel/Flughafen.
Flug Basel-Krakau mit Easyjet inkl. Handgepäck
4 x Zimmer/Frühstück in ****/****Hotels
5 Abendessen,
4 x in den Hotels und in externem Restaurant
Klezmer Musik am 2. Abend
Diverse Eintritte, Führungen, ÖV-Tickets

Im Preis nicht inbegriffen:

Mittagsverpflegung und persönliche Ausgaben.

Anmeldung

Sie können den **Flyer mit dem Anmeldetalon** im Schriftenstand der Kirche abholen oder per E-Mail bestellen:

rktrimbach.marek@bluewin.ch

Anmeldefrist: 25. Januar 2014

Info:

Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56;

E-Mail: rktrimbach.marek@bluewin.ch

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

Sonntag, 26. Januar – Dritter Sonntag im JK
09.15 Pfarrgottesdienst mit Chorgesang

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter

10.00 ökum. Gottesdienst
der 3. – 6. Klasse *in Wisen*

VORANZEIGE

Sonntag, 3. Februar

feiern wir den Pfarrgottesdienst mit Kerzenweihe und Brotsegnung sowie den Blasiussegen *in Ifenthal*.

Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter.

Mitverantwortung und Einsatz für das ungeborene und geborene Leben. *Der Solidaritätsfonds für*

Mutter und Kind und SOS – werdende Mütter gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in Not geraten sind. Trotz der Mutterschaftsversicherung drohen nach wie vor viele junge Familien durch die Maschen des sozialen Netzes zu fallen.

Die Generalversammlung des Kirchenchors

findet am **31. Januar** gemäss Einladung im Restaurant Löwen *in Wisen* statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem Kirchenchor mit seinem Dirigenten Andreas Basler für die gesangliche Umrahmung verschiedener Gottesdienste in Wisen und Ifenthal.



Der Augenblick ist das Gewand Gottes.

Martin Buber

Wisen

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 26. Januar
Dritter Sonntag im Jahreskreis
09.15 Pfarrgottesdienst *in Ifenthal*

Der Kirchenchor singt

10.00 ökum. Gottesdienst mit der 3.– 6. Klasse *in Wisen*

VORANZEIGE

Am **Samstag, 1. Februar, um 16.00 Uhr** feiern die Erstkommunikanten einen Pfarrgottesdienst *in Wisen*. Der Blasiussegen wird gespendet. Dazu sind alle Gläubigen eingeladen.

Pfarreiwallfahrt auf den Spuren von Johannes Paul II und Edith Stein

Anmeldefrist am Samstag, 25. Januar 2014

Unser Gemeindeleiter Diakon Marek Sowulewski möchte uns mitnehmen in seine Heimat Polen vom **17. – 22. Juni 2014**.

In der Kirche liegen die Programme dieser Wallfahrt auf. Aus organisatorischen und finanziellen Gründen sollte die Anmeldung in den nächsten Tagen erfolgen. Diese Wallfahrt wird Diakon Marek zum Abschluss seiner Tätigkeit für unsere Kirchgemeinden anbieten. So einen fachkundigen Begleiter für eine Wallfahrt nach Polen werden wir wohl nicht mehr haben. Höhepunkte werden an Fronleichnam der Gottesdienst und eine Prozession in Krakau sein, sowie der Besuch des polnischen Marienwallfahrtsortes Tschenstochau. Anmeldung erfolgt über das Sekretariat in Trimbach, oder direkt bei Diakon Marek. Er gibt gerne Auskunft zu dieser interessanten Reise.

Gottesdienste an den kommenden Wochenenden

Am **Sonntag, 26. Januar**, wird ein **Gottesdienst** mit Chorgesang *in Ifenthal* angeboten.

Ökum. Gottesdienst um **10.00 Uhr** mit Kindern der 3. – 6. Klasse *in Wisen*.

Ein Familiengottesdienst wo auch Kinder gerne mitmachen dürfen.

Am **Samstag, 1. Februar, um 15.00 Uhr** führen wir den Eltern-Kind-Tag für die Erstkommunion *in Wisen* durch.

An diesem Tag werden wir Geschenke basteln, Brot backen und Kirchenschmuck herstellen.

Um **16.00 Uhr** findet eine **Eucharistiefeier mit Blasiussegen** in der Kirche *in Wisen* statt.

Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Die Kinder werden mit ihren Eltern nach dem Gottesdienst noch weiter für das Erstkommunionsfest arbeiten. Gegen Abend werden wir den Tag mit einer gemeinsamen Teilete gemütlich ausklingen lassen. Besten Dank.

Am **Sonntag, 2. Februar, um 09.15 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst *in Ifenthal*.

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattstr. 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 25. 1.:

Ore 19.00 Messa a Dulliken

Domenica 26. 1.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Sabato 25. 1.:

Ore 14.00 St. Marien: Gruppo bambini.

Lunedì 27. 1.:

Ore 20.00 St. Martin: Preghiera del gruppo RnS.

Ore 20.00 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 29. 1.:

Ore 20.00 St. Marien: Adorazione Eucaristica.

Giovedì 30. 1.:

Ore 14.00 Dulliken: Gruppo «Amici del Giovedì».

Ore 20.00 St. Martin: Prove di canto.

Venerdì 31. 1.: Ore 20.00 St. Marien: Gruppo giovani.

Corso prematrimoniale 2014:

Le coppie dei fidanzati che intendono sposarsi nel 2014 si annunciano presso la segreteria della missione per l'iscrizione al corso.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission 50

P. Šimun Šito Ćorić, Reiserstrasse 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO
Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Missa na Capela Heiliggeist:

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira):

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às 17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcanjo Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch
Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten:

Escola da Fé, Estudo Bíblico
Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30
Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00
Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local:

Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchweg 2, 4612 Wangen
Tel. 062 212 50 00, Fax 062 212 20 27
Leitung: pfarramt.wangen@bluewin.ch
Sekretariat: kathpfarramt.wangen@bluewin.ch

Diakon: Dr. Phil. Sebastian Muthupara
Sekretariat: Frau Edith Mühlematter
Mo, Fr 13.30 – 17.00 Uhr
Di, Mi, Do 08.00 – 11.30 / 13.30 – 17.00 Uhr

ZUR LITURGIE

Samstag, 25. Januar

17.00 Gottesdienst

Kollekte: Für die regionalen Caritas-Stellen

Sonntag, 26. Januar

Dritter Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Kollekte: Wie am Samstag. Herzlichen Dank.

Montag, 27. Januar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 29. Januar

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 30. Januar

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

*Wir gedenken unserem verstorbenen Mitglied
Frau Anna Maria Mazzanti*

Freitag, 31. Januar – Krankenkommunion

19.00 Gottesdienst

*Jahrzeit für Christina Salzmann, Ewald Frey-
Zwimpfer, Theodor und Rosa Frey-Husi*

Samstag, 1. Februar

16.15 – 16.45 Gelegenheit zu persönlicher Aussprache

17.00 Gottesdienst mit Chorgesang,

*anschliessend GV Kirchenchor im Pfarreiheim
Dreissigster für Klara Mischler-Rieser; Maria
Wyss-Wyss*

Sonntag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem

10.00 Gottesdienst

An allen Gottesdiensten wird der Blasiussegen
gespendet und Kerzen gesegnet.

An Lichtmess werden im Gottesdienst die
Kerzen gesegnet, die durchs Jahr verwendet
werden. Sie können auch Ihre eigenen Kerzen
für den privaten Gebrauch zur Segnung mit-
bringen; bitte stellen Sie diese vor dem Got-
tesdienst zu den anderen Kerzen dazu.

Thomas von Aquin (28. Januar)



Thomas von Aquin, auch «der Aquinat» bzw. nur «Thomas» genannt, wurde kurz vor oder kurz nach Neujahr 1225 im Schloss Roccasecca, von Aquino 9 km entfernt, als siebter Sohn des Grafen Landulf von Aquino und Donna Theodora, Gräfin von Teate, geboren. Mit fünf Jahren wurde er als Oblate in das Benediktinerkloster

Montecassino geschickt, wo der Bruder seines Vaters, Sinibald, als Abt wirkte. Thomas' Familie folgte damit der Tradition, den jüngsten Sohn der Familie in ein geistliches Amt zu geben. Es lag im Interesse der Familie, dass Thomas seinem Onkel nachfolgte. Von 1239 bis 1244 studierte er im *Studium Generale* der Universität Neapel. 1244 trat er gegen den Willen seiner Verwandten bei den Dominikanern ein, die 1215 als Bettelorden gegründet worden waren.

Thomas starb am 7. März 1274 auf der Reise zum Zweiten Konzil von Lyon im Kloster Fossanova. Papst Johannes XXII. sprach Thomas 1323 heilig. 1567 wurde er in den Rang eines Kirchenlehrers erhoben.



Reliquiar mit den Gebeinen des Thomas von Aquin in der Jakobinerkirche, Toulouse, Frankreich (wp)

Hl. Don Bosco (31. Januar)



Geboren am 16. August 1815 in Becchi in Piemont (Norditalien). Als Neunjähriger hatte er einen Traum, der in ihm den Wunsch aufkeimen liess, Priester zu werden. Johannes besuchte ein Gymnasium und ein Priesterseminar.

1841 wurde er zum Priester geweiht. In der kommenden Zeit zog es ihn nach Turin, um für arme und benachteiligte Jugendliche in Turin zu arbeiten. Nach mehreren Umzügen des Oratoriums und einer Phase als «Wanderoratorium» konnte er 1846 im Turiner Stadtteil Valdocco in einem kleinen heruntergekommenen Schuppen einen festen Platz für seine Jugendlichen finden. Nach nur zwei Wochen der intensiven Umbauarbeiten feierte Don Bosco dort die Osternachtsmesse. Am 18. Dezember 1859 gründete er eine religiöse Vereinigung, die 1874 von Papst Pius IX. als *Gesellschaft des heiligen Franz von Sales* (bekannt als Salesianer Don Boscos) anerkannt wurde. 1872 gründete er gemeinsam mit der später heiliggesprochenen Maria Mazzarello die Ordensgemeinschaft der *Töchter Mariens, Hilfe der Christen (Don-Bosco-Schwwestern)*. Ziel beider Vereinigungen blieb die Erziehung und Fürsorge für arme und benachteiligte Jugendliche.

Don Bosco ist in der Maria-Hilf-Basilika im Turiner Stadtteil Valdocco beigesetzt.

Totengedenken



Am 10. Januar nahmen wir Abschied von Frau *Klara Mischler-Rieser*, wohnhaft gewesen an der Mittelgäustrasse 76 in Wangen.

Frau Mischler ist in ihrem 94. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen ihr den ewigen Frieden.

ZUR PFARREIARBEIT

Mariä Lichtmess



Zum Ausklang des Weihnachtsfestes werden uns am Fest Maria Lichtmess (**2. Februar: Darstellung des Herrn**) die gekreuzten Kerzen vorgehalten. Auf die Fürsprache des hl. Blasius bitten wir für jeden einzelnen um Schutz vor

(Hals-)Krankheiten und um Gottes Segen.

So kann sich Gottes Segen im Glanz auf unsren Gesichtern widerspiegeln und tief in unsere Herzen dringen, kann hinausstrahlen, damit alle etwas vom göttlichen Licht spüren.

Herzliche Einladung zu Lichtmess und Blasiussegen.

Firmkurs

findet statt:

Mittwoch, 29. Januar, 19.00 Uhr
im Pfarreiheim.



Seine Aussagen

1. Bewahre die Reinheit des Gewissens.
2. Lasse im Beten nicht nach.
3. Willst du in die Zelle der Weisheit gelangen, so halte dich vorerst gerne in der eigenen Zelle auf.
4. Sei freundlich gegen jedermann.
5. Mische dich nicht in Angelegenheiten anderer.
8. Sei anderen gegenüber nicht zu vertraulich; denn allzu grosse Vertraulichkeit erweckt Geringschätzung und lenkt vom Lehrstoff ab.
9. Ohne Rücksicht auf die Person des Redners nimm alles Gute, was du hörst, in dein Gedächtnis auf.
10. Forsche nicht nach Dingen, die deine Fassungskraft übersteigen.

Jahresstatistik 2013

Erstkommunikanten/Innen	23
Firmlinge	14
Taufen	16
Hochzeiten	4
Beerdigungen	21

Die röm.-kath. Kirchgemeinde Wangen bei Olten

sucht auf 1. April 2014

oder nach Vereinbarung zur Verstärkung unseres Sakristanen-Teams eine/n

nebenamtliche/n Sakristan-Stellvertreter/in

Auskunft über das Arbeitspensum und das Aufgabengebiet erteilt ihnen gerne die Präsidentin der Kirchgemeinde Wangen, Frau Ursula Wolf-Setz, Tel. 062 212 41 48, oder kathkirchgemeinde.verwaltung@bluewin.ch.

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an:

**Röm.-kath. Kirchgemeinde,
Frau Ursula Wolf-Setz,
4612 Wangen b. Olten**

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr,
Do 09.00 – 11.00 Uhr

**Kollekte: Für die Caritas des Kanton Solothurn
Dritter Sonntag im Jahreskreis**

Samstag, 25. Januar

17.30 Eucharistiefeier

musikalisch umrahmt vom Kirchenchor
Erste Jahrzeit für Monika Müller
Jahrzeit für Michael Maurer, Antoinette und
Johann Kronenberg-Wingling, Hedwig und
Emil Ackermann-Moll, Claudia Kissling-Kamber,
Emma Kamber-von Arx, Lucie Hayoz-
Kamber, Josef Abbt-Meier, Anna Eggenschwi-
ler, Cäcilia Nussbaumer

Sonntag, 26. Januar

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Mittwoch, 29. Januar

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 30. Januar

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

19.00 Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft,
anschliessend Hock

Darstellung des Herrn – Lichtmess

**Agatha-Brotsegnung,
Kerzenweihe und Blasiussegen**

Samstag, 1. Februar

17.30 Eucharistiefeier

mit Ministrantenaufnahme, Kerzensegnung,
Brotsegnung und Blasiussegen
Dreissigster für Hedwig Kellerhals-Fürst
Erste Jahrzeit für Monika Studer-Flury

Agatha-Brotsegnung

Kerzenweihe und Blasiussegen

Sonntag, 2. Februar

09.30 Eucharistiefeier in Hägendorf

11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Der Kampf gegen Armut geht weiter

Dieses Motto hat sich unsere CARITAS im Kanton Solothurn für ihre diesjährige Kampagne gegeben. Mit dem Zusatz-Slogan, «damit Lara wieder lachen kann» ist klar die Familie im Zusammenhang mit Armut angesprochen.

Die Hilfestellungen der Caritas-Organisationen in der Schweiz sind nur möglich, weil sich tausende Freiwillige für andere Menschen einsetzen und dank der finanziellen Unterstützung von vielen. Hinzu kommt die unverzichtbare Bereitschaft der Armutsbetroffenen selber, sich auf einen anspruchsvollen Weg einzulassen, um ihre Situation zu verbessern. Dazu leistet Caritas Solothurn gemeinsam mit den übrigen Caritas-Organisationen kompetente Unterstützung. Aber ganz besonders braucht es eine Solidarität, die getragen ist von der Ermutigung, dass die Gerechtigkeit Gottes im Hier und Heute ihren Anfang nimmt.

Die Caritas Solothurn hilft gezielt im Kanton Menschen in Not, unbeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit. Mit Beratung, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit hilft sie, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen zu verbessern.

40 Tage nach Weihnachten «präsentiert» Maria und Jesus im Tempel



In den ersten Februartagen werden in den Gottesdiensten der katholischen Kirche zwei Segen gesendet: Am 2. Februar, am Fest «Darstellung des Herrn», bringen die Gläubigen Kerzen in den Gottesdienst, um sie segnen zu lassen. Vierzig Tage nach Weihnachten erinnern Lichterprozessionen daran, dass mit Jesus das «Licht der Welt» zu den Menschen gekommen ist. Dem Brauch liegt ein Bibeltext aus dem Lukas-Evangelium zugrunde: In Lk 2,22–40 wird berichtet, wie Maria in den Tempel geht, um sich zu reinigen und gleichzeitig Jesus Gott zu weihen – «vor Gott darzustellen». Beim Besuch im Tempel wird Jesus vom betagten Simeon und der Prophetin Hanna als Erlöser, als «Licht, das die Heiden erleuchtet», gepriesen. Vielerorts wird gleichzeitig der «Halssegen» gesendet. Dies im Gedenken an den Heiligen Blasius, dessen Fest am 2. Februar gefeiert wird. Die Legende erzählt, dass der Märtyrer Blasius (gestorben um 316) einst einem Knaben das Leben rettete, als dieser an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Der Blasius- oder Halssegen soll Leib und Seele stärken. Dabei hält der Priester den Gläubigen zwei überkreuzte, brennende Kerzen an die Halsgegend. Vermutlich stammt diese Geste aus dem alttestamentarischen Glauben, nach dem der Hals als Sitz der Seele galt.



**Abendmesse
der
Frauengemeinschaft**

Donnerstag, 30. Januar, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.
Im Anschluss sind alle Frauen herzlich zum gemütlichen Hock ins Pfarreizentrum eingeladen.



Zur Auferstehung gerufen

... wurde am 2. Januar im Alter von 88 Jahren Frau *Hedwig Kellerhals-Fürst*, wohnhaft gewesen in Hägendorf und Oensingen mit Aufenthalt im Marienheim in Wangen bei Olten.

Gott schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.



Kollekte der Weihnachtsgottesdienste für das Kinderspital Bethlehem

Die Menschen in Palästina sind viel Leid gewohnt. Wenn jedoch unschuldige Kinder unter den Folgen des Nahostkonflikts leiden, dann steigt die Verzweiflung ins Unermessliche. Darum engagiert sich die Kinderhilfe Bethlehem mit dem Caritas Baby Hospital für die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern und ihren Müttern. Seit 1952 finden hier alle Kinder medizinische Hilfe – unabhängig von Religion, Nationalität und sozialer Herkunft. Die Kinderhilfe Bethlehem folgt einem ganzheitlichen Ansatz und bezieht Mütter gezielt in die Arbeit mit ein. Mit jedem der 30'000 kleinen Patienten, die jährlich im Kinderspital behandelt werden, kommt ein Stück Menschlichkeit mehr nach Bethlehem und ins West-Jordanland.

Die Kollekte hat den erfreulichen Betrag von Fr. 2'191.75 (Vorjahr Fr. 1'738.–) ergeben.

Wir danken allen Gottesdienstbesuchern für die grosszügige Spende.



2014 in
Hägendorf



Weihnachtspäckli für Osteuropa

Im November setzten unsere Firmandinnen und Firmanden zusammen mit ihrem Katecheten, Aurelio Tosato, ein Zeichen der Solidarität. Sie sammelten im Rahmen einer Aktion der christlichen Ostmission Lebensmittel, Süßigkeiten, Hygieneartikel, Schreib- und Spielzeug.



Mit den gespendeten Artikeln machten sie Weihnachtspäckli, die notleidenden Personen in Osteuropa Freude und Hoffnung in ihren meist grauen Alltag bringen sollen.

Die christliche Ostmission konnte im Jahr 2013 gesamtschweizerisch 89'500 Päckli vorbereiten. Für deren Transport in den Osten waren sieben Sattelschlepper unterwegs.

Ein Weihnachtspäckli aus der Schweiz ist jeweils für die Beschenkten eine wertvolle Hilfe und ein Zeichen tiefer Verbundenheit und Wertschätzung

Egerkingen

Gottesdienste: Samstag, 17.30 Uhr
Sonntag alternierend mit umliegenden Gemeinden;
einmal 09.00 Uhr und einmal 10.30 Uhr

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienstzeiten auch im Internet unter:
<http://www.egerkingen.ch/de/portrait/kirchen/roemischkatholisch>
(im Text dann «Pfarrblatt Dekanat Buchsgau» anklicken)

Kappel-Boningen

Röm.-kath. Pfarramt:
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56
Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Pfarradministrator:
Andreas Gschwind

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr,
Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56 (in Kappel)
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56 (in Gunzgen)

Samstag, 25. Januar
17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen

Sonntag, 26. Januar
Dritter Sonntag im Jahreskreis
08.45 Eucharistiefeier in Boningen
10.15 Eucharistiefeier in Kappel
Familiengottesdienst mit Erneuerung
der Taufgelübde der Erstkommunikanten.
Die Kollekten sind für die regionalen Caritas-
Stellen bestimmt.

Dienstag, 28. Januar
09.00 Eucharistiefeier in Boningen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 29. Januar
09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Freitag, 31. Januar
19.30 Abendmesse in Kappel
Jahrzeit für Kurt Brunner-Kernbichler; Rosa
Wyss-Lack; Marlies Biadetti-Lack; Urs Lack-
Grütter

Gestorben sind

- am 8. Januar im Alter von 77 Jahren Herr *Josef Bachmann*, wohnhaft gewesen im Pflegeheim Brunnematt in Wangen bei Olten. Die Trauerfeier fand am 17. Januar statt. Dreissigster ist am 7. Februar.
- am 9. Januar im Alter von 83 Jahren Herr *Martin Otto Meister*, wohnhaft gewesen in Kappel. Die Trauerfeier fand am 17. Januar in Mümliswil statt.

Herr, gib ihnen Frieden und Freude bei dir und tröste die Trauernden.

Einladung



Die Mitglieder von «Bildung gegen Armut» sind herzlich am

Dienstag, 11. Februar, 20.00 Uhr
im Pfarreisaal Kappel zur
4. Generalversammlung eingeladen.

Die **Traktanden** richten sich nach den Statuten:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 3. Generalversammlung vom 29. Januar 2013
3. Jahresbericht 2013
4. Jahresrechnung 2013 – Genehmigung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget, Jahresbeitrag 2014 – Genehmigung
7. Wahl des Vorstandes
8. Tätigkeitsprogramm 2014
9. Anträge z.H. des Vorstandes
10. Verschiedenes

Nach dem geschäftlichen Teil werden uns Frau *Hanna Zbinden* und Frau *Margrit Ingold* vom Vorstand des Vereins **Kenyan Childre Help** das, von Frau *Annedore Biberstein* vor Ort geleitete Schulprojekt **New White House Academy** in Voi, Kenya, vorstellen.

Im Anschluss wird Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen offeriert.

Der Vorstand dankt ganz herzlich für die Unterstützung auch im vergangenen Jahr und hofft auf eine grosse Beteiligung an unserer 4. Generalversammlung.

Auch neue Mitglieder aus den Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen sind ebenfalls ganz herzlich willkommen, denn durch das Mitwirken von vielen kann mehr erreicht werden.

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder im Pfarreisaal begrüssen zu können.

Bildung gegen Armut
Peter Heim, Präsident

VORANZEIGE



Fastenopferprojekt 2014

Dieses Jahr beginnt die **Fastenzeit** am **5. März**, Aschermittwoch. Die Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen werden gemeinsam Geld für das Landesprogramm Nepal sammeln:

«**Gemeinsam für Gerechtigkeit eintreten**».

Das Land am Himalaya gehört zu den ärmsten der Welt. Die ländlichen Gebiete Nepals sind nur schwer erreichbar. Unter dem rigiden Kastensystem und den gesellschaftlichen Tabus leiden vor allem die Frauen und die kastenlose Bevölkerung. Sie sind diejenigen, die am härtesten arbeiten und am wenigsten erhalten.

Nach dem langen Bürgerkrieg lässt die Bevölkerung nicht mehr alles mit sich geschehen. Wenn es darum geht, ihre Rechte zu verteidigen, organisiert sie sich sehr schnell. Daran knüpft das Landesprogramm von «Fastenopfer» an: Es unterstützt diskriminierte Gruppen. «Die tief verankerte Idee, dass Menschen aufgrund ihrer Geburt oder ihres Geschlechts keine Rechte haben, muss überwunden werden; und zwar bei den Betroffenen wie auch bei den Höhergestellten», sagt Teeka Bhattarai.



Mehr Informationen erhalten Sie mit dem «Fastenopfer»-Couvert anfangs März im Briefkasten oder beim Schriftenstand in der Kirche.

Gunzgen

Pfarramt und Pfarreisekretariat:
Röm.-kath. Pfarramt,
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator: Andreas Gschwind,
Kappel

Sekretariat: Helena Lachmuth
Tel. 062 216 13 56
Bürozeiten: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 25. Januar
17.30 Eucharistiefeier
Die Kollekte ist bestimmt für die Regionalen
Caritas-Stellen.

Dienstag, 28. Januar
10.00 Gebet am Tag

Donnerstag, 30. Januar
18.30 Rosenkranz

19.00 Abendmesse
Jahrzeit für Guido von Arb; Stephan Aerni-Aebi; Pia Aerni-Untersee; Hermina und Othmar Grepper-Häfliger; Bruno Spielmann-Studer; Walter Ritter; Marie Ritter; Anton Borner-Ritter; Ferdinand Hummel



Seniorenvereinigung
Am **Donnerstag, 30. Januar,**
ab **14.00 Uhr:**
2. Jassrunde im Pfarreiheim.

VORANZEIGE



Fastenopferprojekt 2014



Dieses Jahr beginnt die **Fastenzeit** am **5. März**, Aschermittwoch. Die Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen werden gemeinsam Geld für das Landesprogramm Nepal sammeln:

«**Gemeinsam für Gerechtigkeit eintreten**».

Mehr Informationen können Sie unter Kappel-Boningen lesen.

Zusätzlich werden Sie anfangs März das «Fastenopfer»-Couvert erhalten.

Beim Schriftenstand in der Kirche und an der weissen Wand werden ebenfalls ab anfangs März Bilder und Informationen hängen.

Das Pfarreisekretariat ist vom **3. bis 7. Februar geschlossen.**

Im Notfall oder bei Todesfall können Sie mich unter Telefon 079 560 57 62 erreichen.

Vielen Dank für das Verständnis.

Obergösgen

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03 pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
Pfarrleitung: Vakant
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen;
Sekretariat: Iris Stoll, DI 14.00 – 16.30 / FR 08.30 – 11.00 Uhr

Sonntag, 26. Januar
Dritter Sonntag im Jahreskreis
09.30 Eucharistiefeier

mit Stephan Kemmler und Sr. Hildegard
Jahrzeit für Meinrad Huber-Kohler, Marie und Meinrad Meier-Spielmann, Erwin Mauderli-Heim, Christoph Mauderli, Markus Mauderli-Heer, Albert und Frieda Mauderli-von Arx, Rosa Mauderli, Urs Mackuth
Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

15.00 *Vietnamesischer Gottesdienst*

Mittwoch, 29. Januar

09.00 Wort- und Kommunionfeier
 mit Sr. Hildegard

Freitag, 31. Januar

09.00 Rosenkranz

VORANZEIGE

Sonntag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

11.00 Eucharistiefeier
 mit Eugen Stierli und Maria Raab
 Mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens

Ministranten

Sonntag, 26. Januar, 09.30 Uhr:

Sven, Jens, Valerio, Alicia

60plus-Treff Jass- und Spielnachmittag



Der nächste Treff findet am **Dienstag, 28. Januar, von 14.00 – 17.00 Uhr** im Haus der Begegnung statt. Spielfreudige sind herzlich willkommen!



Wir gratulieren

am 27. Januar zum 70. Geburtstag
 Herrn *Ernst von Arx*, Dullikerstr. 15.



Totengedenken

Am 6. Januar hat der Herr über Leben und Tod *Johanna von Däniken* zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Gott schenke ihr seinen Frieden und den Angehörigen Trost in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

CARITAS Solothurn

Caritas Solothurn – Wir stellen uns vor

Leitgedanke und Vision

Wozu braucht es ein regionales Hilfswerk wie die Caritas Solothurn?

In der heutigen Zeit konzentriert sich die Aufmerksamkeit oftmals auf globale Probleme und Ereignisse. Doch auch die Not vor unserer Tür hat erschreckende Ausmasse angenommen. Trotz gut ausgebauter Sozialleistungen fallen immer mehr Menschen durch die Maschen des sozialen Netzes. Deshalb braucht es privates Engagement.

Als regionale Caritas-Stelle setzen wir uns für benachteiligte Menschen im Kanton Solothurn ein. Wir tun dies unabhängig von deren Alter, Konfession oder Nationalität.

Auch Sie können wirksam helfen!

Engagieren Sie sich mit uns zu Gunsten jener Menschen, die wirklich auf Hilfe angewiesen sind.

Ganz gleich, ob Sie als freiwillige Mitarbeitende einen Teil Ihrer Zeit einsetzen oder mit Ihrer Spende benachteiligten Menschen neue Hoffnung schenken – bei Caritas Solothurn engagieren Sie sich für Menschen in Ihrer Nähe.

Wer wir sind

Caritas Solothurn leistet als Teil der Diakonie der katholischen Kirche bedürfnisgerechte, fachlich kompetente und effiziente Hilfe im Dienst von Menschen in Not. Vor allem benachteiligte Familien sind ihr ein wichtiges Anliegen.

2009 startete sie ihre Tätigkeit mit dem Caritas-Markt neu. Ab 2012 verbreitert Caritas Solothurn ihre Aufgabengebiete sukzessive. Die operativen Geschäfte von Caritas Solothurn werden durch Caritas Aargau geleistet. So kann Caritas Solothurn auf die Erfahrung und das Fachwissen einer grösseren Regionalstelle mit 40-jähriger Geschichte zurückgreifen. Fünf Mitarbeitende der Regionalstelle Aargau übernehmen die verschiedenen Aufgaben im Kanton Solothurn und arbeiten motiviert an der Verankerung von Caritas Solothurn im Kanton.

Caritas Solothurn ist ein eigenständiges katholisches Hilfswerk, welches seine Tätigkeit aus Beiträgen der Synode und den Mitgliederbeiträgen, aus dem Erlös des Caritas-Markts, aus Aufträgen, Beiträgen Dritter, Opfern, Spenden und Legaten finanziert. Die strategische Führung nimmt der Vereinsvorstand wahr.

Caritas Solothurn arbeitet mit Partnern und Partnerinnen – insbesondere mit dem Caritas-Netz – zusammen.

Winznau

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52 www.kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Maria Raab maria.raab@kathwinznau.ch
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr judith.kohler@kathwinznau.ch

Samstag, 25. Januar
Dritter Sonntag im Jahreskreis
18.00 Ökumenischer Wortgottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

mit Maria Raab und Pfarrerin Esther Grieder
Jahrzeit für Ida und Alfred Gubler-von Rohr, Urs Gubler
Kollekte für FIZ (Fraueninformationszentrum, das sich gegen den Frauenhandel einsetzt und betroffenen Frauen hilft).

Mitwirkung des Kirchenchors, dirigiert von Frau *Lotti Arnold*.
 Der Chor singt verschiedensprachige Lieder.

Sonntag, 26. Januar
09.30 «Chile mit Chind»
in der Kirche

Donnerstag, 30. Januar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 mit Sr. Hildegard

VORANZEIGE

Sonntag, 2. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Blasiussegens/Kerzenweihe
 Anschliessend Pfarreikafi im Pfarrsaal

127. Generalversammlung des Kirchenchors Winznau

Im Anschluss an den Gottesdienst vom **25. Januar** findet die Generalversammlung des Kirchenchors statt (für Mitglieder und geladene Gäste).



CHILE MIT CHIND
 ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

KINDERGARTEN BIS 4. KLASSE
 UND KLEINERE IN BEGLEITUNG

AM SONNTAG
26. JANUAR 2014



UM 9.30 UHR
 IN DER KATH. KIRCHE IN WINZNAU

HERZLICH LADEN EIN:
 DAS CHILE MIT CHIND TEAM

RUTH REINO, JELENA WÜTHRICH
 SARAH PETRKEVICH, SABINE WOODLI



News vom Kirchenchor

Der Kirchenchor besitzt seit einiger Zeit eine eigene Homepage. Besuchen Sie diese unter: www.kirchenchor-winznau.ch.

Sie können sich über aktuelles, den Probeplan, nächste Anlässe, Projekte und die Organisation informieren. Dort finden Sie auch Berichte von Ereignissen aus dem Vereinsleben. Natürlich ist es möglich, unverbindlich eine Schnupperprobe zu besuchen oder speziell bei einem Projekt (Proben und Auftritt) mitzusingen.

Kirchenkollekten (29. 9. – 8. 12. 2013)

Theologische Fakultät, Luzern	Fr. 78.–
Jugend + Sprachen, Olten	Fr. 78.–
Jugendseelsorge des Kt. SO	Fr. 138.–
MISSIO	Fr. 142.–
Diözesane Kollekte	
für finanzielle Härtefälle	Fr. 135.–
Kirchenbauhilfe des Bistum Basel	Fr. 72.–
Priesterseminar St. Beat	Fr. 124.–
Elisabethenwerk	Fr. 187.–
Diöz. Kollekte für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 135.–
Universität Fribourg	Fr. 86.–
Caritas Schweiz,	
Sturmopfer Philippinen	Fr. 250.–

Für Ihre grosszügigen Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott, auch im Namen der Empfängerinnen und Empfänger.

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen Tel. 062 849 05 64 pfarramt.niedergoesgen@bluewin.ch
www.pfarrei-niedergoesgen.ch Fax 062 849 05 65
Priester: Jürg Schmid j-schmid@gmx.ch
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. Büro: 062 849 05 61, (079 218 25 92)
Sekretärin: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)

Freitag, 24. Januar
19.30 Besinnung für Jugendliche
19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 25. Januar
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 26. Januar
09.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Gertrud Meier-Schlosser, Berta und
Walter Schwaar-Faes, Fritz Bürgisser-von Arx
Kollekte für die Caritas Kanton SO
09.30 Chinderfiir im Pfarreiheim

Dienstag, 28. Januar
08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 31. Januar
19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 1. Februar
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 2. Februar – Lichtmesse
11.00 Eucharistiefeier
mit Blasiussegen und Kerzenweihe
Jahrzeit für Clara Wyser-Bitterli,
anschliessend Spaghetti-Essen der FMG

Sternsingen 2014



Bedingt durch die langen Weihnachtsferien waren die Sternsinger dieses Jahr etwas später als gewohnt in unserem Dorf unterwegs. 4 motivierte Gruppen waren am 12. Januar zwischen 16 und 19 Uhr für die gute Sache unterwegs. Stolze Fr. 1057.85 konnten so Missio Schweiz überwiesen werden. Das gesammelte Geld kommt Flüchtlingskindern aus Malawi und Syrien zugute.

Herzlichen Dank, liebe Spenderinnen und Spender, für die damit gezeigte Solidarität! Für Euren tollen selbstlosen Einsatz, liebe Kinder, danken wir Euch im Namen der vielen Flüchtlingskinder aufs Herzlichste!

Denise Haas,
im Namen des Team Sternsingen 2014

Besinnung für Jugendliche

(Auf den Spuren von Don Bosco)

Freitag, 24. Januar 2014
19.30h / Schlosskirche

Anschliessend im Pfarreiheim 
Schätz- und Rätselspiele etc., etc.
bis 22.30h

Komm doch auch!

Chinderfiir

„Mit Jesus in einem Boot“

26. Januar 2014
09.30h!!! (parallel zum Gemeinde-Gottesdienst)
röm. -kath. Pfarreiheim
Kindergarten – 3. Klasse



SPAGHETTI -Plausch der FMG

Wir laden Sie ein, beim Spaghetti-Plausch der FMG mitdabeizusein. Am **Sonntag, 2. Februar**, nach der Lichtmesse (**ab 11.45 Uhr**) servieren wir Ihnen im Pfarreiheim Salat, Spaghetti mit vielen verschiedenen Saucen und Desserts à discrétion.

Erwachsene: Fr. 16.–
Kinder: Fr. 5.–
Die Getränke sind im Preis inbegriffen.

Also kommen auch Sie vorbei. Fühlen Sie sich so frei, bringen Sie Ihren Hunger mit, wir sind für Sie schon fit!
Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ein gemütliches Beisammensein.

Der Vorstand

Erste Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pastoralraum Gösgen

Am Mittwoch, 15. Januar 2014, fand im Evang.-reformierten Kirchgemeindehaus Stüsslingen die 1. Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Gösgen statt. Dazu fanden sich 15 Delegierte, sämtliche Kirchgemeindepräsidentinnen und -präsidenten des Pastoralraums sowie zwei Gäste ein. Gleich zu Beginn der Versammlung wurde der Zweckverbandsvorstand gewählt. Ihm gehören die Kirchgemeindepräsidentinnen und -präsidenten der beteiligten 6 Kirchgemeinden an. Ferner wählte die Versammlung Beat Fuchs (Niedergösgen) zum Präsidenten und Otto Erni (Stüsslingen) zum Vizepräsidenten. Nach der eigentlichen Konstituierung hiess die Versammlung den Entwurf der Dienst- und Inhaltsordnung einstimmig gut. Ebenfalls einstimmig wurde der Voranschlag 2014 verabschiedet. Damit kann der Zweckverband nach über dreijähriger Vorarbeit nun mit voller Tatkraft starten.

Erlinsbach

Freitag, 24. Januar
19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 25. Januar
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Januar
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 31. Januar
19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. Februar
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Februar
09.30 Eucharistiefeier
Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenweihe

Sonntag, 26. Januar Dritter Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

mit Pfarrer Eugen Stierli
Opfer für die Caritas-Flüchtlingshilfe Syrien
Jahrzeit für Christian und Louise Schweizer-Untersander; Klara und Josef Frei-Renggli und ihre Söhne Urs-Viktor und Josef-André Frei; Walter Peier-Guldinmann

Freitag, 31. Januar

19.30 Eucharistiefeier

in der Antoniuskapelle in Mahren
Jahrzeit für Regula Frischknecht-Laube

VORANZEIGE

Samstag, 1. Februar

Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess

18.00 Wort- und Kommunionfeier

mit Andrea-Maria Inauen
mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Jahrzeit für Emma und Guido Annaheim-Pfister; Josefine und Franz Pfister-Schurtenberger; Regina Pfister

Opfergaben

Im Monat **Dezember** durften wir folgende Kirchenopfer entgegennehmen:

Nothilfe für Opfer des Taifuns Hayan Fr. 282.–;
Fonds für Jugend- und Erwachsenenbildung im Kanton Solothurn Fr. 52.10;
Josefsheim Bremgarten Fr. 183.65;
Kinderspital Bethlehem Fr. 1'330.10;
BIFOLA Fr. 143.20;
Bethlehem Mission Immensee Fr. 45.–

Für all Ihre Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Opfer vom Sonntag, 26. Januar

Hilfe für syrische Flüchtlinge

Die Gewalt in Syrien dauert an, und ein Ende des Konflikts ist nicht in Sicht. Sicherheit und humanitäre Lage haben sich für die Zivilbevölkerung landesweit verschlechtert. Laut einem aktuellen UNO-Bericht sind etwa 9,3 Millionen Menschen, fast die Hälfte der 22 Millionen Einwohner, auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Etwa die Hälfte aller Hilfsbedürftigen sind Kinder

Gemäss dem UNHCR sind mittlerweile **2,4 Millionen Menschen aus Syrien in die Nachbarländer Türkei, Libanon, Jordanien, Irak und Ägypten geflüchtet**. Darunter sind 1,2 Millionen Kinder. Mehr als vier Millionen Kinder sind Flüchtlinge innerhalb Syriens. **Die humanitäre Lage verschlechterte sich auch in den Nachbarländern:** Gastgeberfamilien wie Flüchtlinge kämpfen mit der Wohnungsnot, steigenden Preisen und fehlenden Einkommensmöglichkeiten. Erschwerend hinzu kommt die aktuelle Wetterlage: Kälte und Schnee machen den Flüchtlingen zu schaffen, man rechnet mit einem besonders harten Winter.

Im Libanon unterstützt Caritas zusammen mit Partnern aktuell **1900 syrische Flüchtlingsfamilien** und 100 libanesischen Gastfamilien in der Bekaa-Ebene und in Rachaya mit **Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Mietzuschüssen und psychosozialer Unterstützung**. In Taalabaya wird für syrische und libanesischen Kinder ein **Spielplatz** errichtet. Vergangenen Winter erhielten 1000 Flüchtlingsfamilien in informellen Zeltlagern **Planen, Baumaterialien, Decken, Öfen und Kleider**. An rund 3500 Personen, die bei Gastfamilien unterkamen, wurden Nahrungsmittel und Hygieneartikel verteilt. **Psychosoziale Massnahmen halfen bei der Traumaverarbeitung.**

Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte und danken im Voraus für Ihre grosszügige Spende!

Maria Lichtmess – Samstag, 1. Februar

Die Darstellung Jesu im Tempel und seine Begegnung mit Simeon und Anna feierte man in Rom bereits unter Kaiser Justinian (527 – 565). Zunächst beging man dieses Fest vierzig Tage nach Epiphanie, dem alten und in der orthodoxen Kirche noch heute gültigen Datum des Geburtsfestes Christi. Nachdem Weihnachten in der römischen Kirche eingeführt war, wurde dieser Festtag auf den 2. Februar gelegt.

Ursprünglich ein Fest zu Ehren Christi, wurde es mit der Zeit ein Mariengedenktag. In Erinnerung an die jüdische Vorschrift, dass sich jeder reinigen musste, der mit Blut in Berührung gekommen war, hatte sich auch Maria, die Jesus geboren hatte, diesem Gesetz zu unterziehen. Lange nannte man dieses Fest deshalb auch Maria Reinigung. Seit dem 5. Jahrhundert ist eine Lichterprozession zu Ehren dessen, den Simeon das «Licht der Heiden» nennt, bezeugt. Die Kerzenweihe ist seit dem 10. Jahrhundert üblich.

Die Weihnachtszeit klingt aus.

Zum letzten Mal

stecken wir die Kerzen an.

Wir besingen «das Licht zur Erleuchtung der Heiden».

Drei Generationen

treffen sich im Tempel.

Die Weihnachtsbotschaft

schliesst weder das Alter

noch die Jugend aus.

Ausgeschlossen wird nur,

wer diesem Zeichen widerspricht,

das im Tempel seine Rechte anmeldet.

Wir beten, dass mit den Lichtern

der Weihnachtszeit

nicht auch unser Glaube

ausgelöscht wird.

Nach Gerhard Eberts, Wir feiern das Jahr

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 26. Januar – Dritter Sonntag im JK

11.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Bruno von Arx-Cuennet, Othmar und Margrit von Arx-Eng
Opfer für die Caritas Kanton Solothurn

Donnerstag, 30. Januar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 2. Februar

10.00 Generationengottesdienst

Kerzensegnung und Erteilung des Blasiussegens, anschliessend Brunch im Vereinsraum

Pastoralraumreise Gösgen: 28. 4. – 3. 5. 2014

Seit über zwanzig Jahren führen die beiden Pfarren Obergösgen und Niedergösgen eine Reise durch. Durch die Entstehung des Pastoralraumes Gösgen sind nun ausdrücklich auch Teilnehmende aus unserer Pfarrei willkommen. Die Reise führt ins **Piemont** und an den **Ortasee**. Flugblätter mit Detailangaben und Anmeldetalon liegen hinten in der Kirche auf.

Generationengottesdienst zum Thema SEGEN



Das Fest «Darstellung des Herrn» (Maria Lichtmess), am **Sonntag, 2. Februar**, steht ganz im Zeichen des SEGENS. Zum einen werden die liturgischen Kerzen und alle andern Kerzen, die Gläubige mitbringen, gesegnet. Zum andern können alle, die möchten, am Ende den Blasiussegen empfangen. In der Predigt kommen Kinder zu Wort, die im Religionsunterricht in einem Bibliolog der Geschichte vom greisen Simeon und der Prophetin Hannah ihre tiefe Wahrheit entlockt haben. Jung und Alt sind zu dieser Feier und zum anschliessenden Brunch im Vereinsraum herzlich willkommen!

Auf dem Weg zur Erstkommunion

Am **Samstag, 25. Januar**, treffen sich die Erstkommunionkinder mit einer Begleitperson zum zweiten Vorbereitungsmorgen. Dabei werden die Bedeutung der Taufe und der Taufsymbole vertieft. Mit einer kleinen Erneuerungsfeier der Taufgelübde rundet den Morgen in der Taufkapelle ab.

Planungsweekend der Minis

Anfangs Januar haben unsere Minileiterinnen und Minileiter ihr jährliches Planungsweekend durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Scharanlässe als auch die Gruppenanlässe geplant und die Ämtli neu verteilt. Die Co-Scharleitung nehmen weiterhin **Nina Bucher** und **Matthias Brun** wahr, die Lagerleitung neu **Nora Eng** und **Vanessa Erni**. Aktuell befinden sich in der Schar 51 Kinder, 15 Leiter und Leiterinnen, 2 Scharleiter und 1 Präses.

Wegbegleitung – Zeit schenken

Im Projekt «Wegbegleitung» schenken geschulte Freiwillige alleinstehenden Menschen Zeit. Wer diesen kostenlosen Dienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich auf dem Pfarramt melden. Prospekte liegen hinten in der Kirche auf.

Dritter Sonntag im Jahreskreis

Opfer für die Arbeit der Caritasstelle Solothurn

Samstag, 25. Januar

17.30 Eucharistiefeier

Familiengottesdienst 1. bis 3. Klasse
(siehe Mitteilungen)

Jahrzeit für Josef Peier-Schenker, Maria und Ernst Spielmann-Reisch

19.00 *Italienischer Gottesdienst*

Sonntag, 26. Januar

Keine Eucharistiefeier um 09.45 Uhr

10.15 Tauffeier *Mattia Nillo Rhiner*

11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

Montag, 27. Januar

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 28. Januar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Bruggli
(evang.-ref.)

Mittwoch, 29. Januar

18.30 Eucharistiefeier,

anschliessend GV des Frauenvereins
Gedächtnis für die verstorbenen Vereinsmitglieder (siehe Mitteilung Frauenverein)

VORANZEIGE

Samstag, 1. Februar

Kein Vorabendgottesdienst um 17.30 Uhr

Sonntag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

09.45 Eucharistiefeier

Gastgottesdienst mit Kerzensignung und Blasiussegen

Die Kollekte ist für die Arbeit der Caritas Solothurn bestimmt.

Caritas Solothurn sieht sich verpflichtet, der grossen Gerechtigkeit Gottes Raum zu geben und will an einer solidarischen Gesellschaft mitgestalten. Caritas Solothurn will den Kampf gegen Armut weiterführen und setzt sich gemeinsam mit anderen Caritas-Organisationen besonders für armutsbetroffene Menschen und benachteiligte Familien ein. Caritas hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Anschauung oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit. Mit professioneller Beratung, Begleitung, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit hilft sie, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen zu verbessern. Dazu ist die Caritas Solothurn auf Ihre grosszügige ideelle und finanzielle Unterstützung angewiesen. Sie können sicher sein, jeder Rappen wird für Armutsbetroffene eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.caritas-solothurn.ch. Ihnen allen ein herzliches «Vergelt's Gott».

Der Familiengottesdienst



am **Samstagabend, 25. Januar**, steht unter dem Thema: «**Hände**». Diesen Gottesdienst gestalten die Erstkommunikanten sowie die 1. und 2. Klasse mit. Sie freuen sich auf die Begleitung ihrer Familien und der ganzen Pfarrei.

Anschliessend sind die angemeldeten Kinder mit ihren Familien zum Spaghettessen ins Pfarreizentrum eingeladen. Die Kinder treffen sich zur **Vorprobe** um **16.30 Uhr** im Pfarreizentrum.

Die Katechetinnen
Heidi Oegerli und Christa Niederöst

KAB Dulliken



Zu einem gemütlichen **Jass- und Spielabend** sind alle Spielfreudigen am **Samstag, 25. Januar, ab 18.30 Uhr** in den alten Pfarrsaal beim Pfarrhaus herzlich eingeladen.



Herzliche Einladung zur

125. Generalversammlung des Frauenvereins

am **29. Januar** mit Gottesdienst um **18.30 Uhr**. Dieser Gottesdienst wird musikalisch vom «Silberhorn-Duo» mitgestaltet.

Anschliessend Nachtessen und Jubiläumsgeneralversammlung im Pfarreizentrum.

Ein Überraschungsgast wird uns in Staunen versetzen. Wir freuen uns, an diesem Abend Frauen, die neu bei uns mitmachen möchten, begrüßen zu dürfen. Schauen Sie unverbindlich bei uns vorbei!

Christa Niederöst, Präsidentin

Brauchtum anfangs Februar

Zu Beginn des Monats Februar können wir eine Häufung an religiösem Brauchtum feststellen, das sich bis in unsere Tage erhalten hat. So feiern wir am 2. Februar das Fest «Darstellung des Herrn» – früher hiess es «Mariä Lichtmess» – am 3. Februar den Gedenktag des Hl. Blasius und am 5. Februar den Gedenktag der Hl. Agatha.



Fest «Darstellung des Herrn» (2. Februar)

Das mosaische Gesetz schrieb vor, ein neugeborenes Kind innerhalb einer bestimmten Frist in den Tempel zu bringen. Jesus kommt nicht nur dieser Vorschrift nach, wenn er in den Tempel gebracht wird, sondern er ist auch der Herr des Tempels. Als solcher wird er vom greisen Simeon und der Prophetin Hanna erkannt und bezeichnet. In der Ostkirche verstand man den Festanlass als «Fest der Begegnung des Herrn»: Der Messias kommt in seinen Tempel und begegnet symbolisch dem Gottesvolk des Alten Bundes. Im Westen wurde es mehr ein Fest Mariens: «Reinigung Marias» nach den mosaischen Vorschriften. Seit Anfang des 5. Jh. wurde in Jerusalem dieses Fest am 40. Tag nach der Geburt Jesu gefeiert. In Rom führte man dieses Fest um 650 ein. Kerzenweihe und Lichterprozession kamen erst später hinzu, wodurch sich

Zum Mittagstisch



am **Donnerstag, 6. Februar, um 12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

Ihre Anmeldung ist erbeten (für alle nicht bereits dauernd angemeldeten Personen) bis **Montag, 3. Februar**, an das Pfarresekretariat.

ZUM VORMERKEN

Die Kerzenweihe zum Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess)



feiern wir im **Sonntaggottesdienst vom 2. Februar**.

Im Anschluss wird auch der **Blasiussegen** erteilt.

Zu diesem Gottesdienst heissen wir auch unsere evangelisch-reformierten und christkatholischen Mitchristen als Gäste in unserer Kirche recht herzlich willkommen.

dann der Name Mariä Lichtmess einbürgerte. Seit der Liturgiereform wird dieser Tag wieder als Herrenfest gefeiert und führt den Namen «Darstellung des Herrn». An diesem Tag werden die für das nächste Jahr benötigten Kerzen der Kirchen und Familien geweiht.

Gedenktag des Hl. Blasius (3. Februar)

Das Fest des Hl. Märtyrerbischofs Blasius, der den Vierzehn Nothelfern zugerechnet wird, feiert die Kirche am 3. Februar. Nach der Legende soll der 316 durch Enthauptung getötete Blasius einem Kind, das an einer verschluckten Fischgeräte zu ersticken drohte, durch seinen Segen geholfen haben. Deshalb spenden wir am Blasiusstag oder am Sonntag davor über zwei gekreuzte brennende Kerzen (Andreaskreuz) den **Blasiussegen**.

Der Volksmund hat das Ritual, das vielen Menschen im 20. Jh. überholt vorkommt, ironisch als «achtes Sakrament» bezeichnet. Niemand wird heute mehr glauben, dass der Blasiussegen quasi automatisch vor einer Geräte im Hals bewahrt. Nach wie vor drückt aber der Blasiussegen aus: Gott ist bei dir in jeder Lebenslage, Gott sagt zu dir Ja, wie gut oder schlecht es dir auch immer geht. Und, wenn Gott es will, wird er dich aus jeder Not befreien – auf seine Weise.

Gedenktag der Hl. Agatha (5. Februar)

Die Jungfrau Agatha von Catania (* um 225, + um 250) starb wahrscheinlich unter Kaiser Decius als Märtyrerin. Die Heilige wird im allgemeinen mit einer Schüssel, auf der ihre Brüste liegen, dargestellt.

Im Gedenken an diese Heilige wird am 5. Februar, ihrem Gedenktag, das Agathabrot gesegnet. Das Agathabrot wurde als Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust angesehen und sollte auch gegen Heimweh helfen, das ja oft «wie Feuer brennt». Mit dem Agathabrot sind auch viele bäuerliche Bräuche verbunden: So sollte immer ein Stück Agathabrot im Hause aufbewahrt werden, was angeblich nicht schimmelig werden konnte.

Agatha liegt in der Kathedrale von Catania begraben und ist die Schutzpatronin der Malteser, der Stadt Catania und in der Schweiz die Schutzpatronin der Feuerwehren.

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Tel. 062 849 03 79

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederoest.c@bluewin.ch
Sekretariat: Marianne Bolliger
rksekretariat@bluewin.ch
Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.30 und Di 13.30 – 16.00 Uhr

Samstag, 25. Januar
18.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler

Donnerstag, 30. Januar
08.30 Frauengottesdienst
mit anschliessendem Zmorge im Römersaal

Kollekte
vom 25. Januar ist für die regionalen Caritas-Stellen bestimmt. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Unser Verstorbener

Am 4. Januar ist im 83. Altersjahr Herr *Rudolf Wernli-Küpfer* verstorben. Seine Beisetzung hat am 10. Januar stattgefunden.

Dreissigster: Sonntag, 16. Februar, 10.15 Uhr.
Gott nehme ihn auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Weisser Sonntag

Die Eltern unserer diesjährigen Erstkommunionkinder treffen sich am *Montag, 27. Januar um 20 Uhr im Römersaal* zum Basteln der Erstkommunionandenken. Bitte beachten Sie die persönlichen Einladungen.

Wer nichts im Leben liebt,
weil er die Wahrheit des Lebens verschmäht,
schüttet die Quelle seines Lebens mit Sand zu.

Stanislaw Brzozowski

Lara lacht wieder

Die permanenten Sorgen ums Geld machten die Mutter von Lara krank. Und ihre Tochter litt mit. Mit dem Schicksal von Lara will Caritas darauf aufmerksam machen, dass Armut auch in der Schweiz existiert. Und dass sie vor allem die Kinder trifft.

Dank der fachlichen Beratung und zahlreichen, unterstützenden Projekten wie Caritas-Markt, Caritas-Gotti, KulturLegi oder Bildung gegen Armut, muss die kleine Familie von Lara nicht mehr unter dem Existenzminimum leben. All das schafft Zuversicht und schenkt Hoffnung.

Der Kampf gegen Armut geht aber weiter – auch in unserer Pfarrei, demnächst mit dem Sonntag der Caritas Solothurn am 26. Januar 2014.

Krankenbesuche

Bitte teilen Sie uns mit, wenn ein Besuch zu Hause oder im Spital erwünscht ist. Wir nehmen uns gerne Zeit dafür und sind für eine Benachrichtigung dankbar.

Das Seelsorgeteam



Das Sekretariat
ist am *Montag 27. Januar* nicht besetzt.

Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
Tel. 062 291 13 05
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Tel. 062 849 03 79

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederoest.c@bluewin.ch
Sekretariat: Andrea Brunner
kath.daniken@bluewin.ch
Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.15 und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Freitag, 24. Januar
17.30 Rosenkranz

Sonntag, 26. Januar
10.15 ökum. Einheitsgottesdienst und Chinderfiir in der ref. Kirche
mit dem **Kirchenchor**.
Anschliessend Imbiss mit Pfarrer Daniel Müller und Pfarrer Wieslaw Reglinski

Mittwoch, 29. Januar
08.30 Werktaggottesdienst

Die Kollekte
vom 26. Januar ist bestimmt für Spendenprojekte der Gebetswoche 2014. Herzlichen Dank.

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Die Liturgie der ökumenischen Gebetswoche wurde in diesem Jahr von kanadischen Christen vorbereitet. Das Motto 2014 «Ist denn Christus zerteilt?» stammt aus dem 1 Kor 1, 1–17 und nimmt auf die grossen Unterschiede Bezug, die im Land Kanada bestehen: verschiedene Sprachen und Kulturen, ja selbst im Klima zerfällt das Land in sehr verschieden ausgeprägte Regionen. Das bringt es mit sich, dass in Kanada auch der christliche Glaube ganz unterschiedlich gelebt und bezeugt wird. Schon aber im ersten Korintherbrief ermahnt Paulus die unterschiedlichen Gruppierungen und Strömungen in der Gemeinde, sich auf das eine Fundament Jesus Christus zu besinnen, denn Christus ist eben nicht «zerteilt».

MITTEILUNGEN

Ökum. Einheitsgottesdienst

Nach dem ökum. Gottesdienst am *Sonntag, 26. Januar, um 10.15 Uhr in der ref. Kirche Däniken* sind wir von der ref. Kirchenpflege zum gemeinsamen Imbiss herzlich eingeladen.

Ökum. Chinderfiir

Am *Sonntag, 26. Januar, um 10.15 Uhr* laden wir alle Familien mit Kindern herzlich zur 1. Chinderfiir 2014 in der ref. Kirche ein. Wir freuen uns auf gross und klein!

Frauenforum Däniken

Der 1. Anlass des Frauenforums Däniken findet am *Donnerstag, 30. Januar, um 19.00 Uhr* statt. Gemeinsames italienisches Essen (auf eigene Kosten) im Rest. Bahnhof.

Anmeldung bis 28. Januar bei:
Marlis Amstutz, Tel. 062 / 291 11 80.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich
das Frauenforum Däniken.

Firmunterricht

Am *Donnerstag, 30. Januar*, findet der Firmunterricht um *18.30 Uhr* im Pfarrsaal statt.

Die Telefonnummer

der Pfarrei Däniken, Tel. 062 291 13 05, ist trotz der Vakanz weiterhin in Betrieb. Die Anrufe werden auf das Pfarramt in Gretzenbach oder auf den jeweiligen Pikettseelsorger umgeleitet.

Sternsingen in Däniken



«Segen bringen, Segen sein» war das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. 9 Sternsingergruppen waren an drei Abenden von Tür zu Tür unterwegs und sammelten für Flüchtlings-Kinder in Malawi rund 3800 Franken. Die Bewohner und das Personal des Hauses im Park (Altersheim) in Schönenwerd kamen auch in den Genuss, den Gesang und das Königtum zu bestaunen. Die Freude an der Kirche herrscht in unserem Dorf, durch die geteilte Freude der Kinderkönige und der Segensempfänger/Innen. Herzlichen Dank allen beteiligten Kindern und Begleiterinnen im Namen vieler Kinder in Malawi.

Jolanda Emmenegger, Pfarreirätin

Das Pfarreisekretariat
ist in der Woche vom *10. – 14. Februar 2014*
Ferienhalber **nicht besetzt**.

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Wieslaw Reglinski, Pfarradministrator Gretzenbach



Samstag, 25. Januar
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 26. Januar
DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS
09.00 *Italienergottesdienst*
10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Orgel: A. Farnet

Kollekte: Regionale Caritas-Stellen

Mittwoch, 29. Januar

09.30 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Frauengottesdienst
*Jz. für Johann Studer – Jz. für Albert und Emi-
lie Bieber-Spielmann und Tochter Bertha und
Gottfried Bieber – Jz. für Josef und Franziska
Mösch-Käser – Jz. für Niklaus und Anna Hag-
mann-Studer – Jz. für Karoline Huber-Huber,
Tochter Bertha und Eltern Jakob und Veronika
Huber-Hagmann und Katharina Huber, Eppen-
berg – Jz. für Elisabeth Moll-Haas, deren Sohn
Johann und Verwandte und Johann und Maria
Haas-Hürzeler – Jz. für Jakob Huber, Lunzli
und Jakob Huber, Chlausen, Eppenberg –
Jz. für Adolf und Elisabeth Koch-Grossmann
und Johann und Maria Huber-Huber*

Freitag, 31. Januar

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park
mit Christa Niederöst

Samstag, 1. Februar
16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

**Bitte beachten Sie, dass die Freitag-Jahrzeiten
wie folgt gehalten werden:**
Freitag, 7. Februar 2014.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbenen

Am 12. Januar hat Gott Frau *Josefa Schnyder-
Schoby*, Feldstrasse 7, im Alter von 76 Jahren
zu sich gerufen.

*Der Herr schenke der Verstorbenen die ewige
Freude.*

Kirchenchor

Die nächste **Chorprobe** findet am **Donnerstag,
30. Januar, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Wir treffen uns zur **Gruppenstunde** am **Donners-
tag, 30. Januar, um 17.00 Uhr** in unserem Grup-
penraum.

Kolibri-Treff

Die Kolibri-Kinder treffen sich am **Freitag, 31.
Januar, um 17.00 Uhr** zur **Gruppenstunde** im
ref. Kirchgemeindehaus.



Frauen- und Müttergemeinschaft St. Elisabeth

Zum ersten Frauengottesdienst im
neuen Jahr sind alle – natürlich auch
die Männer – herzlich eingeladen.

Dieser Gottesdienst findet am **Mittwoch, 29. Ja-
nuar, um 09.30 Uhr** statt.
Anschliessend gibt es einen warmen Trunk im
Pfarreiheim.

Heilfastenwoche

vom 28. März – 4. April 2014

Informationsabend
am

Dienstag, 4. Februar 2014, 20.00 Uhr,
im Pfarreiheim.

VORANZEIGE

Kerzenweihe und Blasiussegen

Am **Sonntag, 2. Februar**, sind
Sie herzlich zum Gottesdienst
um **10.15 Uhr** eingeladen.
In diesem Gottesdienst wird
der Blasiussegen erteilt und es
werden Kerzen gesegnet.



*Sie dürfen auch Ihre eigenen Kerzen zur Weihe
mitbringen.*

Einladung

zum **Seniorenachmittag** der röm.-kath. Pfar-
rei Schönenwerd am **6. März von 14.00 – ca.
17.00 Uhr im Pfarreiheim.**
Wir zeigen den Film von Kurt Hoffmann
Drei Männer im Schnee (Erich Kästner).

Anschliessend gibt es ein Z'vieri.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um
Anmeldung bis am **4. März** im Pfarreisekre-
tariat, Tel. 062 849 11 77, oder
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch

Kollektenrapport

Für die folgende Kollekte möchten wir ganz
herzlich danken:

12. 1. Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind Fr. 315.–

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die
wir jeweils aus der *Antoniuskasse* entnehmen
dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich
bedanken!

Walterswil

Pfarramt St. Josef:
Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
Tel. 079 307 75 00

Seelsorgerin: Beatrix von Arx-Ingold
Privat: Sonnenrainstrasse 35b, 4562 Biberist
Tel. 032 672 25 27 / bona_i@solnet.ch
Bürostunden: Fr 09.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
* Weitere wichtige Informationen unter Pfarrei Schönenwerd*



Freitag, 24. Januar
09.00 Friedensgebet

Sonntag, 26. Januar
09.00 Wortgottesdienst
Kollekte der Regionalen Caritas-Stellen

Sonntag, 2. Februar – Darstellung des Herrn
Maria Lichtmess
09.00 Eucharistiefeier
Kerzenweihe und Blasiussegen



Zum Gedenken

Am 11. Januar ist Frau *Ida von Arx-Jäggi* im Alters-
zentrum Lindenhof in Oftringen im 89. Lebensjahr
verstorben.

*Gott schenke der lieben Verstorbenen die ewige
Ruhe und tröste die Angehörigen in ihrem Leid.*

**Hoffnung gleicht
einem Sonnenstrahl,
der eine Knospe
erblühen lässt.**

Brigitte Theilen

Opferrapport Oktober – Dezember 2013

Kirchenmusik	Fr. 85.60
Weltmission	Fr. 76.40
Jugendseelsorge	Fr. 91.70
Mess-Stipendienopfer	Fr. 212.35
Kirchenbauhilfe Bistum	Fr. 81.60
Pfarreibedarf	Fr. 83.35
Elisabethenopfer und	Fr. 121.10
Backwarenverkauf	Fr. 325.00
Diözesanes Kirchenopfer	Fr. 42.95
Adventsweg	Fr. 117.15
Kirchenbedürfnisse	Fr. 178.20
Universität Freiburg	Fr. 90.05
Caritasopfer Taifun	Fr. 119.50
Kinderspital Bethlehem	Fr. 429.30

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

«Kinderbibeln sind ein lukratives Geschäft»

Der Theologe Alois Schaller sammelt Kinderbibeln – 555 besitzt er schon

Ob zur Taufe, Erstkommunion oder Firmung: «Kinderbibeln liegen im Trend und sind ein lukratives Geschäft», sagt Alois Schaller, katholischer Seelsorger in Gossau SG. Mit 555 Exemplaren besitzt er die grösste private Sammlung von Kinderbibeln in der Schweiz. Der Theologe ist davon überzeugt, dass auch in Zeiten der Abkehr von der Kirche und vom konfessionellen Religionsunterricht Kinder in der Bibel lesen oder ihre Geschichten hören.

Kinderbibeln und Kinderbibel-Bilderbücher sind seine Leidenschaft. Seit den 1990er-Jahren hat Alois Schaller 555 verschiedene Ausgaben, katholische oder evangelische, gute oder schlechte, zusammengetragen. Die älteste stammt aus dem Jahr 1888 und war im Bistum St. Gallen im Gebrauch. Erscheint eine neue Ausgabe einer Kinderbibel, wird sie von dem Theologen umgehend bestellt. «Erst heute war wieder ein Päckchen mit einer Kinderbibel im Briefkasten», erzählt Schaller. «Jährlich erscheinen rund 40 Kinderbibeln in deutscher Sprache – ein lukratives Geschäft.» Auch wenn die Zielgruppe Kinder verschiedenen Alters sind, werden die Bücher von Erwachsenen gekauft. Dies habe zur Folge, dass die Produzenten weniger auf die religionspädagogische Ausrichtung und mehr auf die Verkaufszahlen achteten, resümiert der frühere wissenschaftliche Assistent für Religionspädagogik an der Universität Zürich.

Kindgerechte Aufarbeitung wichtig

«Statt eine gute Kinderbibel bei einer erneuten Auflage zu verbessern, geht der Trend zu so genannten «Promi-Bibeln», kritisiert Alois Schaller. «Die Bibel für Kinder erzählt von Margot Kässmann» oder «Die Kinderbibel von Jörg Zink» seien nur einige Beispiele, wie der prominente Name im Buchtitel den Griff zum Buch fördern soll, einer kindgerechten Aufarbeitung der biblischen Geschichten aber wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Der Theologe weiss, wovon er spricht: Jede neue Kinderbibel wird von ihm einer stichprobenartigen Durchsicht unterzogen. «Erst mal schaue ich auf eine kindgerechte Bebilderung, und ob die Ausgabe ein Vor- und ein Nachwort enthält, in dem eine Auseinandersetzung mit dem Inhalt stattfindet. Wichtig ist auch die Auswahl der Geschichten, und ob genügend Themen aus dem Alten Testament berücksichtigt werden. Einen weiteren Blick richte ich auf eine Harmonisierung der Geschichten: Werden diese stark verkürzt oder ist die theologische Sprache etwa nicht kindgerecht?»

Eine gute Kinderbibel müsse theologisch verantwortlich und pädagogisch sinnvoll sein,



Der Theologe Alois Schaller inmitten seiner mehrere Hundert Kinderbibeln umfassenden Sammlung.

sagt Schaller. Theologisch verantwortlich meint, wie das Menschen- und Gottesbild dargestellt wird, ob die theologische Botschaft nicht verkürzt oder gar falsch wiedergegeben wird. Dies sei eine Kunst, denn es brauche eine kindgerechte Sprache und keine theologischen Begriffe, die das Kind nicht versteht. Auch Bilder sollten pädagogisch sinnvoll sein und mit dem Text übereinstimmen. Dass Kinder gut zuhören und sehr genau hinschauen, weiss der 64-jährige Grossvater von seinen Enkeln: «Grosspapa, du hast doch erzählt, König David hat blonde Locken», sagen sie und zeigen auf die Darstellung Davids: «Wer ist denn dieser König auf dem Bild mit schwarzem Haar?»

In den allermeisten Kinderbibeln findet sich die Geschichte von Noah. Im Vordergrund stünden aber mehr die Tiere und weniger die Geschichte von der Sintflut, weiss Schaller. Fast ebenso oft wird die Schöpfungsgeschichte abgedruckt. Und die Geschichte von Jona und dem grossen Fisch finde sich in fast allen Bilderbüchern. Schaller erklärt dies mit den Märchenmotiven in der Jonageschichte. Von den neutestamentlichen Texten haben die Weihnachtsgeschichte und das Ostergeschehen, Geburt und Auferstehung Jesu einen fast fixen Platz in den Kinderbibeln. Eher selten werden die Texte rund um den Apostel Paulus erzählt.

Grosseltern als Bibelerzähler

Eine Studie zur Frage, ob Kinder noch in der Bibel lesen, sei ihm nicht bekannt, meint Alois Schaller. Wohl aber gebe es eine «Unmenge wissenschaftlicher Erhebungen zum Lesever-

halten und zur entsprechenden Leseförderung. Daraus kann auch eine Folgerung auf das Bibellesen abgeleitet werden: Wem schon früh mit Lust und Freude vorgelesen wurde und wer Bilderbücher erzählt bekam, liest später mehr als andere.» Konkret umgesetzt hat er diese Folgerung 2008 im Projekt «Grosseltern erzählen ihren Enkeln biblische Geschichten». Die ältere Generation sei noch religiös sozialisiert, was man von der heutigen Elterngeneration nicht mehr sagen könne. Interessierte Grosseltern könnten ihren Enkeln die biblischen Geschichten kindgerecht vermitteln. «Ob Kinder sich für die Bibel interessieren, hängt sehr von der Motivation der Eltern, Grosseltern oder Religionslehrer ab.»

Trotz des zunehmenden Trends von Angeboten im Bereich der neuen Medien glaubt Schaller an die Kinderbibel in Papierform: «Das Buch ist idealer zum Schenken und wird sich trotz Online-Medien halten.»

Andrea Moresino, Kipa

KINDERBIBELN UND PFLANZEN

Alois Schaller war bis Januar 2013 Gemeindeführer in der Andreasparochie in Gossau SG. Der Theologe und Erwachsenenbildner ist seit August 2013 in Pension, aber noch mit einem kleinen Pensum in der Gemeinde aktiv. Schaller nahm in den 1990er-Jahren an den ersten wissenschaftlichen Trierer Kinderbibeltagen und internationalen Forschungskolloquien zum Thema Kinderbibeln teil und steht in Kontakt mit führenden Religionspädagogen. Alois Schallers zweite Leidenschaft gilt den Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden. kipa

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 25. Januar: Titus
Apg 22, 1a. 3–16; Mk 16,15–18
So, 26. Januar: Timotheus
Jes 8,23b. 9,3; 1 Kor 1,10–13. 17; Mt 4,12–23
Mo, 27. Januar: Notburga
2 Sam 5,1–7. 10; Mk 3,22–30
Di, 28. Januar: Karl
2 Sam 6,12b–15. 17–19; Mk 3,31–35
Mi, 29. Januar: Valerius
2 Sam 7,4–17; Mk 4,1–20
Do, 30. Januar: Adelgundis
2 Sam 7,18–19. 24–29; Mk 4,21–25
Fr, 31. Januar: Ludovica
2 Sam 11,1–4a.c. 5–10a. 13–17; Mk 4,26–34

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdientag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

TAIZÉ feiern ist wie immer am letzten Donnerstag im Monat, diesmal am 30. Januar in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr. Anschliessend Umtrunk.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 26. Januar
10.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 30. Januar
08.00 Uhr: Eucharistiefier



Einladung zum «Sunntigskafi» in der Cafeteria Antoniushaus

Immer am letzten Sonntag des Monats zwischen **14.00 und 17.00 Uhr.**

Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn

Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen, bei einem Spiel mitmachen oder ein Lied singen?

Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unser «Kafiteam» freut sich auf Ihren Besuch!

Lourdes-Pilgerverein des Kanton Solothurn

118. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

Für Gesunde und Kranke, 2 Nachtzüge,

3 Flugzeuge,

Cars mit Bischof Felix Gmür, Basel

Vom 10. – 16. Mai 2014

Einen Anmeldetalon beziehen bei:

Gertrud von Däniken,

Rosengasse 8, 4657 Dulliken,

Tel. 062 295 11 34 oder

Pilgerbüro, Mo–Fr. Nachmittags, 055 285 81 15



«Verweilen mit Mozart» Klavierkonzerte VII

Montag, 3. Februar, 18.00 Uhr

Mozartraum Aarburg
Landhausstrasse 5, Aarburg.
Bushalt «Stadtgarten».

Konzert in Es-Dur, KV 482

Die im «Verweilen mit Mozart» vertraute Musikwissenschaftlerin Monika Müller-Naef setzt am kommenden Montag ihre Reihe «Mozarts Klavierkonzerte» bereits in der siebten Folge fort.

In ihren Vorträgen analysiert die Referentin anhand zahlreicher Beispiele die Wunderwerke Mozarts und weist stets auf Überraschendes und «Unerhörtes» hin. Wer glaubt, Mozart hätte seine Kompositionen nur «vom Himmel gefallen» aus dem Ärmel geschüttelt, kommt zu neuen Erkenntnissen, die in Staunen versetzen.

Das grosse Klavierkonzert in Es-Dur KV 482 wurde, laut Eintrag in Mozarts eigen verfasstem Werkverzeichnis, am 16. Dezember 1785 beendet. Wenige Tage später spielte er es in einem Abonnementkonzert in der «Mehlgrube».

Das Konzert wurde begeistert aufgenommen, ja der Moll-Mittelteil musste sogar wiederholt werden, was ganz unüblich war. Überraschend an diesem Werk ist auch der ungewohnt weiche Holzbläserklang, denn Mozart verwendet hier erstmals in einem Klavierkonzert Klarinetten anstelle der Oboen. Diese und weitere Besonderheiten im KV 482 machen neugierig auf Mozarts Schaffensweise.

Seien Sie herzlich willkommen im «Verweilen mit Mozart» am Montag, 3. Februar, 18.00 Uhr im Mozartraum am Aarequai, Landhausstrasse 5, Bushalt «Stadtgarten» Aarburg.

Reservationen unter:

Tel. 062 791 18 36 oder schweizer@mozartweg.ch

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–, www.mozartweg.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 25. Januar

Fenster zum Sonntag

Ärzte mit Grenzen.

SRF2, 17.15/WH; So 12.00

Wort zum Sonntag

Christian Jegerlehner, evang.-ref.

SRF1, 19.55

Sonntag, 26. Januar

Evangelischer Gottesdienst

aus der Christuskirche in Hamburg-Othmarschen. ZDF, 09.30

Sternstunde Religion

Jeder Schritt eine spirituelle Tat.

SRF1, 10.00

DOK

Liebe auf Indisch. SRF1, 16.25

Gott und die Welt

Gentest – Will ich es wirklich wissen?

ARD, 17.30

Dienstag, 28. Januar

Kreuz & Quer

ORF2, 22.30

Mittwoch, 29. Januar

Stationen

Schicksal Demenz. BR 19.00

DOK

Marta und der Held von Cluny.

SRF1, 22.55

CH:Filmszene

Konfrontation –

Das Attentat von Davos SRF1, 00.10

Donnerstag, 30. Januar

September – Alles hat seine Zeit

ARTE, 21.45

Freitag, 31. Januar

Sklavenarbeit für unseren

Fortschritt

3sat, 20.15

Radio

25. – 31. Januar

Samstag, 25. Januar

Morgengeschichte

Ein Impuls zum neuen Tag

mit Hugo Rendler.

SRF1, 06.40 (WH. 08.50)

Musigwälle 531, 08.30

Zwischenhalt

Unterwegs zum

Sonntag mit Gedanken, Musik und

den Glocken der röm.-kath. Kirche

Thayngen/SH.

SRF1, 18.30

Sonntag, 26. Januar

Perspektiven

Scham und Schamlosigkeit.

SRF2, 08.30 /Wh; Do 15.00

Röm.-kath. Predigt

Li Hangartner, Theologin, Luzern.

SRF2, 09.30

Evang.-ref. Predigt

Pfarrer Jürg Rother, Oberägeri.

SRF2, 09.45

Glauben

Die Mutter des Universums.

SWR2, 12.05

Mittwoch, 29. Januar

Kontext

Arbeiten im Alter – geht das?

SWR2, 09.06

Freitag, 31. Januar

Passage

Robbenjagd und Rohstoffträume –

Grönlands Zukunft.

SWR2, 20.00